

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



WAIBLINGEN



Nummer 24 32. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 12. Juni 2008



Froh und zufrieden über das gelungene Werk: Oberbürgermeister Andreas Hesky; Baubürgermeisterin Birgit Priebe; Markus Kaltenbacher von der Abteilung Straßen und Stadtentwässerung im Baudezernat; Andreas Ehmann, Leiter der Sanierungsabteilung bei der Firma Straßenbau-Fischer; und deren Chef, Bernd Ludwig Fischer (v.l.n.r.).



Eine Pracht: der Altin-Brunnen vor dem Bürgerzentrum ist saniert und technisch auf dem neusten Stand.

Fotos: David

Altin-Brunnen vor dem Bürgerzentrum nach drei Monaten Sanierungsarbeit rechtzeitig zum Sommer in Betrieb

„Dieser Brunnen gehört einfach zum Stadtbild!“

(dav) Keine fünf Minuten nach der Wiederinbetriebnahme des Brunnens vor dem Bürgerzentrums am Freitag, 6. Juni 2008, trippelte ein Vogel zu den gepflasterten Becken, in die sich gemächlich das Trinkwasser ergoss, und tauchte den Schnabel ins Nass; ein kleiner Hund kühlte sich für einen Moment die heiß gelaufenen Pfoten und später scheuten sich auch die Festgäste der morgendlichen „Brunnen-Fete“ nicht, spontan Schuhe und Strümpfe abzustreifen und vom nun sanierten Brunnen kurzerhand Besitz zu ergreifen. „Er ist eines der schönsten Bauwerke in der Stadt; er ist in den Herzen der Waiblinger und gehört einfach zum Stadtbild!“ hatte Oberbürgermeister Hesky zuvor betont und gab Order an die Brunnenstube: „Wasser marsch!“ – „Gäbe es diesen Brunnen nicht, müsste man ihn glatt erfinden!“

Erfinden hatte ihn vor einem Vierteljahrhundert Hüseyin Altin. Die über zwei Meter hohe knospenartige Säule aus 60 Tonnen Kärntner Rauchkristall scheint dem Boden vor dem Kulturhaus regelrecht zu entspringen. Die dicht bis an den Brunnen reichende Natur war es denn auch, die den Künstler inspiriert hatte: ließe man ein Tuch über die Talauze fallen und würde es, leicht gedreht, wieder nach oben ziehen, entstünde diese aufragende Skulptur, Sinnbild für die Remsschlingen und die Talauen-Wege ringsum. Sämtliche Pfade scheinen an dieser Stelle beim Bürgerzentrum, zu dessen Eröffnung der Brunnen angelegt worden war, zusammenzulaufen, und wo ein Brunnen ist, sei stets Kraft und Energie, betonte Altin. Er hatte immer gewollt, dass der Brunnen belebt ist, von seinen Besuchern erlebt wird. 13 Monate lang hatte er an dem Werk geschaffert, immer nachmittags, wenn sein Schulunterricht als Kunstlehrer am Staufer-Gymnasium vorüber war, machte er sich auf in den Steinbruch Lauster nach Stuttgart Münster.

Seit November vorigen Jahres war der Brun-

nen nun aber eingezäunt und immer wieder von Neugierigen umstanden. „Trockengefallen“ war er schon länger – eine Rundum-Sanierung nicht länger hinauszuschieben. Der alte versinterte Pflasterbelag, durch Frost zudem immer wieder aufgebrochen, musste entfernt und durch neuen aus Rauchquarz und Granit ersetzt werden; die Abdichtung war marode; die Beckenränder galt es neu zu profilieren; die Becken mit einer Spezial-Flüssigfolie abzudichten, um den ewigen Wasserverlust zu bremsen. Als Puffer wirkt bei Frost künftig eine Epoxidharz-Schicht; die Grundabläufe der Becken sind erneuert. Die Säule wurde wasserabweisend beschichtet und selbst die Beleuchtung gewechselt: energiesparende LED-Leuchten sorgen in der Dämmerung für prächtiges Schimmerlicht. Mehr als 100 000 Euro flossen in die Sanierung.

Wie Bauleiter Markus Kaltenbacher von der Abteilung Straßen und Stadtentwässerung erklärte, seien die Bauarbeiten trotz geringer Fläche sehr aufwändig gewesen, da vieles nur mit Handarbeit und auf Knien erledigt wer-

den können, sei es die Beckenprofilierung oder die diffizile Pflasterarbeit. Die heutigen Baumaterialien wie zum Beispiel die Flüssigfolie aus Polyurethan erlaubten aber eine dauerhafte Sanierung. Baubürgermeisterin Birgit Priebe sprach der Firma Straßenbau-Fischer, allen voran Bernd Ludwig Fischer, ein großes Lob aus. Zum Glück habe sie noch Mitarbeiter, die so etwas nicht gerade Alltägliches noch schafften. „Es hat aber auch Spaß gemacht, solche außergewöhnlichen Herausforderungen anzunehmen!“ versicherte Andreas Ehmann, Leiter der Abteilung Sanierungsarbeiten bei Fischer. Er, der übrigens als Kind Schüler beim Kunstlehrer Altin war, verwies auf seine Poliere Rocco Grossi, der aufs Feinste Pflastersteine verlegt; und Bernd Bareis, der sich mit der spezifischen Technik in der Brunnenstube befasst hatte.

Waiblingens Ehrenbürger Albrecht Villinger hatte für den in der Bürgerschaft äußerst beliebten Brunnen vor einigen Jahren 6 000 Euro gespendet, auf dass er wieder sprudeln könne. Doch damals stellte sich rasch heraus: Der Altin-Brunnen muss grundlegend überarbeitet werden. Nur weil das Wetter immer wieder für Verzögerungen gesorgt hatte, zogen sich die Arbeiten bis Anfang Juni hin. Doch pünktlich zum Sommerstart sorgt der Brunnen jetzt wieder für Erfrischung.



Wie der Brunnen vor dem Bürgerzentrum in den 80er-Jahren entstand, das erzählte Hüseyin Altin, dessen künstlerischer Schöpfer (rechts) Oberbürgermeister Hesky anhand einiger Fotografien.

Im Waiblinger Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt

Einstimmig Resolution zum Erhalt der „Quellen“ unterschrieben

Die Mitglieder des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt haben sich in ihrer Sitzung am Dienstag, 10. Juni 2008, einstimmig für den Erhalt der Mineralwasser-Förderung der Marke „Remstaler Sprudel“ und den weiteren Betrieb der Beinsteiner „Remstal-Quellen“, die zur Firma Mineralbrunnen AG gehört, ausgesprochen. Ebenso einstimmig haben sie eine entsprechende Resolution unterschrieben: für alle Bevölkerungsteile Waiblingens und Beinsteins stelle die Aufrechterhaltung der „Quellen“ in hohem Maß einen wichtigen, zentralen und identitätsstiftenden Bestandteil des Gewerbes mit hoher Außenwirkung dar.

Mit deutlichen Worten haben sich die Stadträtinnen und Stadträte gegen die Vermutung ausgesprochen, dass die Stadt Waiblingen eine andere Straßenanbindung zum Betriebsgelände fordere, damit der Betriebsstandort erhalten und weitergeführt werden könne. Die verkehrliche Anbindung sei durch die Quellenstraße möglich und gesichert. Schon früher seien durch diese Straße etwa 100 Millionen Abfüllungen im Jahr transportiert worden; derzeit werde nur ein Fünftel bis ein Viertel dieser Menge produziert.

Auch der Absicht, die „Remstal-Quellen“ zu verkaufen, um auf dem Gelände ein Wohngebiet schaffen zu können, wurde vom Ausschuss eine klare Absage erteilt. Ein solches Neubaugebiet werde von der Stadt nur dann unterstützt, wenn es lediglich einen Teil des Geländes ausmache und wenn vor allem die „Remstal-Quellen“ erhalten blieben.

Die Stadt Waiblingen unterstütze deshalb mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Mineralbrunnen AG bei sämtlichen Überlegungen zur Sicherung und zum Erhalt des Standorts Beinstein. „Das Quellengelände ist und bleibt ein Gewerbebestandort mit besonderer Qualität“, heißt es in der Resolution. Die Stadt fordere daher die Mineralbrunnen AG auf, den Betriebsstandort Beinstein zu erhalten

und alles zu unternehmen, gemeinsam mit den Beschäftigten, dem Gemeinderat und dem Ortschaftsrat sowie der Stadtverwaltung nach tragfähigen Lösungen für eine gedeihliche Zukunft des „Remstaler Sprudels“ zu suchen und rasch umzusetzen.

Protestveranstaltung in Stuttgart

Die Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten hatte zu einer Protestveranstaltung am gestrigen Mittwoch, 11. Juni, um 8.15 Uhr vor der Stuttgarter Liederhalle aufgerufen, wo eine Aufsichtsrats-Sitzung der Firma Mineralbrunnen Überkingen Teinach AG stattfand. Gegen die geplante Schließung und Verwertung des Standortes Beinstein protestierten außer Vertretern der Gewerkschaft und des Betriebsrats der „Remstal-Quellen“ auch Oberbürgermeister Andreas Hesky und der Beinsteiner Ortsvorsteher Thilo Schramm, Vertreter des Gemeinderats sowie des Ortschaftsrats Beinstein. Sie alle erklärten sich mit den Beschäftigten der „Quellen“, die ihren Arbeitsplatz nicht verlieren sollten, solidarisch. Die so genannte „Verwertung“ des Betriebsstandorts zu einem Wohngebiet stoße sowohl bei Stadtverwaltung als auch beim Gemeinderat auf einmütige Ablehnung, betonte Oberbürgermeister Hesky noch einmal vor Ort.

Am Montag, 23. Juni 2008

Empfang für Neubürger

Die Stadt Waiblingen veranstaltet zum ersten Mal einen Neubürger-Empfang. Am Montag, 23. Juni 2008, begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky um 18 Uhr im Bürgerzentrum diejenigen, die seit Januar dieses Jahres neu in der Stadt gemeldet sind – an die 750 Einladungen haben das Rathaus verlassen. Er freue sich, dass sie sich entschlossen hätten, „in einer lebendigen, familienfreundlichen Stadt zu wohnen, die ihren Bürgerinnen und Bürgern viel zu bieten hat“, erklärt der Oberbürgermeister. Waiblingen habe eine interessante geschichtliche Vergangenheit, die in der historischen Altstadt und in den Ortschaften immer noch spürbar sei, und eine höchst lebendige Gegenwart mit einem großen kulturellen und sportlichen Angebot, guten Einkaufsmöglichkeiten und einem hohen Wohn- und Freizeitwert. Viele Informationen über die Einrichtungen der Stadt und auch über Angebote und Veranstaltungen der zahlreichen Vereine, Organisationen und Kirchen erhielten die „Neuen“ wöchentlich im Amtsblatt der Stadt, dem „Staufer-Kurier“, im Bürgerbüro der Stadtverwaltung und bei den Ortschaftsverwaltungen oder auch im Internet (www.waiblingen.de). Nach der Begrüßung im Welfensaal lädt Andreas Hesky zu einem Spaziergang durch die Altstadt ein, bei dem auch die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal besucht werden. Dann geht es zurück zum Empfang ins Bürgerzentrum. – Kinder sind willkommen, sie werden während des Empfangs betreut.



SPD

Der Ausbau der Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten der Stadt ist eines der Schlüsselprojekte, das sich der Gemeinderat zur Realisierung für die nahe Zukunft vorgenommen hat. Das dafür entwickelte „Waiblinger Modell“ sieht vor, bedarfsorientierte und wohnortnahe Angebote an Betreuungsplätzen zu machen. Dazu wurde bereits in der jüngsten Vergangenheit damit begonnen, die Plätze für unter Dreijährige auszubauen. Konkret bedeutet dies auch, dass in den Kitas bauliche Veränderungen (Ruheräume, Essräume) in nächster Zeit anstehen.

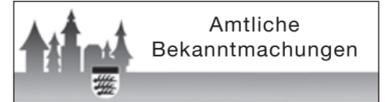
Auch ehrenamtlich Tätige werden in dieses Modell eingebunden, so wie es beispielsweise HASE in Hohenacker in der Mithilfe bei Essensausgabe und Essensverarbeiten schon praktiziert.

In den letzten zwei Jahren hat sich meine Fraktion durch entsprechende Haushaltsanträge für die Sprachförderung eingesetzt – ein wichtiger Beitrag, um Kinder für die Schule fit zu machen. Die Betreuungsangebote in den Kitas müssen ihre Fortsetzung in den Schulen finden.

Mittelfristig wird es unerlässlich sein, den notwendigen Betreuungsbedarf auch an den Schulen abzudecken. Der Gemeinderat hat sich damit ehrgeizige Ziele gesetzt. Aber bei all diesen Maßnahmen wird deutlich, dass die Stadt familienfreundliche Strukturen schaffen will, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf garantieren.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehr, die bei den letzten Unwettern herausragende Arbeit geleistet hat. Ihr ist es zu verdanken, dass durch tatkräftigen Einsatz die Schadensbilanz minimiert werden konnte.

Die Fraktion im Internet: www.spd-waiblingen.de. Fritz Lidle



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 12. Juni 2008, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Doppelgrab Dr. Walter Müller (1901-1933)/ Dr. Marianne Minges (1905-1987) auf dem Friedhof Waiblingen
3. Annahme von Spenden
4. Verschiedenes
5. Anfragen

*

Am Donnerstag, 19. Juni 2008, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Resolution der Stadt Waiblingen zum Erhalt der Beinsteiner Quelle
4. Regionalplan – Stellungnahme zum Entwurf vom 27. Februar 2008
5. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße – Änderung im Bereich des Staufer-Schulzentrums“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
6. Bebauungsplan-Entwurf und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fuggerstrasse“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss – beschleunigtes Verfahren
7. Ortskern Bittenfeld – Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 Baugesetzbuch
8. Bebauungsplan „Ortsmitte III – Dienstleistungen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften Planbereich 45, Gemarkung Hohenacker – erneute Auslegung
9. Bebauungsplan „Haldenacker Pflege und Wohnen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 31, Gemarkung Hegnach – Auslegungsbeschluss
10. Vergabe Kanalauswechslung Mayenner Str.
11. Vergabe Sportplatz Oberer Ring
12. Doppelgrab Dr. Walter Müller (1901-1933)/ Dr. Marianne Minges (1905-1987) auf dem Friedhof Waiblingen
13. Revisions- und Wirtschaftlichkeitsbericht 2006/2007 – Prüfbemerkung A 35
14. Vorschlagsliste für die Schöffenwahl der Gesellschafter 2009 bis 2013
15. Verschiedenes
16. Anfragen

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

ALI

Am 24. Juni 2008 hat „Provelo“ wieder den Oberbürgermeister und alle Gemeinderätinnen und alle Gemeinderätinnen zu einer Radumfahrt eingeladen. Wie bereits zuvor, werden neuralgische Punkte des Radwegenetzes besichtigt, mit dem Ziel, Hilfe zu schaffen. Immer wieder werden wir Gemeinderätinnen auf Mängel im Radwegenetz angesprochen. Es ist ein großes und wichtiges Thema, es ist mittlerweile kein Nischen-Thema mehr. Sehr viele Kinder fahren mit dem Fahrrad in die Schule und immer mehr Berufstätige nehmen das Fahrrad, um zur Arbeit zu kommen. Eines der Ziele im letzten Jahr war auch der Bahnhof und die Radabstellanlagen. Die montierte Beleuchtung wurde verbessert. Was von den Zusagen der Verwaltung noch aussteht, ist der Plan, die Radboxen am Bahnhofsvorplatz anders anzuordnen. Die Boxen sollen so positioniert werden, dass sie besser einsehbar sind, und damit auch bei Dunkelheit mehr Sicherheit gewährleistet ist.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens über die umstrittene „Andriofbrücke“ wird es im Juli zum öffentlichen Erörterungstermin kommen, noch liegen uns weder der Ort noch der genaue Termin vor. Wie bekannt, lehnt die Alternative Liste die Brückenplanung und die damit verbundene Straßenplanung im Schmiedener Feld mit aller Entschiedenheit ab. Wir werden den Verlauf des Erörterungstermines mit großem Augenmerk verfolgen. Auch Sie können dies tun, die Termine werden in den Tageszeitungen bekannt gegeben. Die Veranstaltungen sind öffentlich. Es ist auch in diesem Verfahrensschritt wichtig, den Verantwortlichen des Regierungspräsidiums und der betroffenen Kommunen zu zeigen, mit welch großem Interesse diese Entscheidung verfolgt wird und wie groß die Gruppe der GegnerInnen gegen diese Brückenplanung ist. – Die Fraktion im Internet: www.ali-waiblingen.de. Christina Schwarz





Mehr als 400 Teilnehmer sind am Sonntag, 8. Juni, beim Hauptlauf des 21. Stadtlaufs über zehn Kilometer gestartet. Darunter Oberbürgermeister Andreas Heksy, dessen Sohn Oliver, Stadtwerkedirektor Volker Eckert, Plüderhausens Bürgermeister Andreas Schaffer, Korbs Bürgermeister Jochen Müller sowie Thomas Vuk, Fachbereichsleiter für Kultur und Sport der Stadt Waiblingen. Unser Bild zeigt mit der Nummer 654 Ricarda Lisk – sie ist eine der drei Triathletinnen, die Deutschland bei der Olympiade in Peking vertreten. Rechts neben ihr Tina Herklotz mit der Nummer 865 – sie wurde im Jahr 2003 Deutsche Meisterin im Triathlon in der U23; und mit der Nummer 392 Jonathan Post aus Heilbronn, er wurde im Jahr 2007 Deutscher Duathlonmeister. Fotos: Redmann



Beim Warm up zum Sechs-Kilometer-Lauf: Mit der Nummer 402 – Justizminister Professor Dr. Ulrich Goll und mit der Nummer 404 – Polizeipräsident Konrad Jelden.



Er lief mit einer Zeit von 33:02 Minuten und absolvierte zehn Kilometern als Erster durchs Ziel: Jonathan Post, der für die Initiative „Running for Kids“ und den TSG Heilbronn an den Start gegangen war.



Oberbürgermeister Andreas Heksy (rechts) gibt Ricarda Lisk (Bildmitte) – nach der Ehrung als beste Läuferin beim Hauptlauf – außer Glückwünschen einen zehnprozentigen „Fahrtkostenzuschuss“ in Höhe von 748,10 Euro zur Olympiade nach Peking mit auf den Weg und eine Tasche, gefüllt mit zum Beispiel einem T-Shirt, mit dem sie Waiblingen in die Welt hinaustragen möge sowie einem weißen und einem roten „Galerie-Tröpfle“.

21. Waiblinger Stadtlauf – Teilnehmerzahl auf neuem Meldehoch: Insgesamt knapp 1 000 Läufer am Start

Ricarda Lisk mit Souvenirs nach Peking verabschiedet

(red) Das Salier-Percussion-Ensemble hatte versprochen, die Läuferinnen und Läufer beim 21. Stadtlauf am Wegesrand zu unterstützen – so lange bis der Besenwagen kommt. Mit einer so großen Teilnehmerzahl insgesamt und auch beim Hauptlauf hatte allerdings niemand gerechnet. Knapp 1 000 Kinder, Schüler und Erwachsene waren bei den einzelnen Läufen gestartet; mehr als 430 Personen beim Hauptlauf. Waren die Walker und Nordic Walker noch vom Regen überrascht worden, liefen die Teilnehmer beim Sechs-Kilometer- und anschließenden Hauptlauf mit dem Wetter um die Wette, meinte Moderatorin Evi Kunze.

Dass die sechs Kilometer des Einsteigerlaufs zu überwinden seien, zeigte sich daran, erklärte Professor Dr. Ulrich Goll, dass er sich schon zum zweiten Male daran beteilige. Bevor er sich, „eskortiert“ von Polizeipräsident Konrad Jelden, auf die nicht ganz einfache Strecke durch die Waiblinger Innenstadt machte, wurden beim gemeinsamen Aufwärmtraining die Muskeln und Sehnen gedehnt. Obwohl Justizminister Goll regelmäßig etwa seit 36 Jahren morgens seine anderthalb Kilometer läuft, hatte er ein wenig Bedenken, mit dem Polizeipräsidenten zu laufen, weil dieser „den Himalaya ohne Sauerstoffgerät rauf und runter renne“.

Inzwischen war die Strecke wieder frei, die Walker alle im Ziel, die nächsten Läufer konnten an den Start gehen. Den Startschuss zum Jedermann- oder Einsteigerlauf gab Oberbürgermeister Andreas Heksy, der sich über die hohe Zahl der Teilnehmer an diesem Lauf freute und meinte, das sei ein Zeichen dafür, dass die Strecke nicht nur anspruchsvoll, sondern vor allem landschaftlich reizvoll sei. Überdies sei es ihm eine Freude, einem Mitglied der Landesregierung Beine machen zu können.

Der Oberbürgermeister selbst nahm mit seinem Sohn Oliver, Stadtwerkedirektor Volker Eckert und den Bürgermeisterkollegen Müller und Schaffer am Hauptlauf teil. Damit war es mit der Prominenz aber noch nicht genug: Waiblingens Olympiade-Teilnehmerin, die 27-jährige Ricarda Lisk, die Deutsche Meisterin im Triathlon 2006, Tina Herklotz, und der Deutsche Duathlon-Meister 2007, Jonathan

Post, starteten ebenfalls auf der Zehn-Kilometer-Strecke. Aber auch eine Gruppe des Heimatvereins, der Stadtwerte und der Michaelskirchgemeinde war dabei. Nach 31:07 Minuten liefen Goll und Jelden durchs Ziel. Jelden zu Goll: „Des war schee!“ Inzwischen war auch Oberbürgermeister Heksy mit allem ausgestattet, um auf die Strecke gehen zu können. Um wenige Minuten nach 16 Uhr war das größte Läuferfeld gestartet, das es bisher je bei einem Stadtlauf gegeben hatte. 200 Voranmeldungen lagen vor. Die Nachmeldungen wollten nicht enden.

Wie es zu erwarten war: Ricarda Lisk war und blieb bis zum Schluss die Schnellste unter den weiblichen Teilnehmern, mit 35:43 Minuten; Jonathan Post war mit 33:02 Minuten der Schnellste bei den Männern. Die Zuschauer motivierten nicht nur ihre Favoriten, sondern waren sich der Anstrengung bewusst und unterstützten somit jeden, der wieder eine Runde absolviert hatte. Der rote Teppich war ausgelegt. Unter ihm befand sich im Zielbereich die Technik, um die Zeit jedes einzelnen Teilnehmers zu messen – das Piepsen, mit dem der Zieleinlauf registriert wurde, wollte bei knapp 400 Teilnehmern beim Hauptlauf nicht enden. Mit 34:20 Minuten folgte der Zweite unter den männlichen Teilnehmern. Die Freude über die zurückgelegte Strecke war so groß, dass er mit einem Purzelbaum durchs Ziel ging. Nach knapp einer Stunde waren etwa drei Viertel der Läuferinnen und Läufer durchs Ziel. Wenige Minuten später alle.

Bis alle Daten für die Siegerehrung aufberei-

tet waren, setzte Evi Kunze ihr Interview mit Ricarda Lisk fort. Sie bewunderte die Sportlerin, die „locker, flockig wie eine Gazelle“ nach zehn Kilometern durchs Ziel gegangen sei. Auf die Frage, welches Ziel sich Ricarda Lisk bei der Olympiade gesetzt habe, sagte diese, dass sie sich vor allem freue, dabei sein zu können und ihr Bestes geben werde. Sie startet als eine von drei deutschen Teilnehmerinnen in der Königsdisziplin, dem Triathlon. Zurückzulegen gilt es dabei anderthalb Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer mit dem Rad, wobei es sich um eine sehr bergige Strecke handelt, zu laufen sind zehn Kilometer. Sie trainiert jeden Tag etwa drei bis vier Einheiten und hält sich mit guter Ernährung fit. Auf ihrem Speiseplan stehen wenig Fleisch, dafür aber viel Fisch, Gemüse und Obst – aber auch ausreichend Schlaf gehören zur Fitness; ein Mittagsschlaf ist dabei keine Seltenheit. Seit Montag befindet sie sich im Schwarzwald, wo die letzten Vorbereitungen auf die Olympiade getroffen werden. Seit diesem Zeitpunkt gibt sie keine Interviews mehr, das Training steht im Mittelpunkt.

Ein tolles Gefühl sei, sagte der Oberbürgermeister, wenn man an der Grenze seiner Kraft angelangt sei und vom Publikum angefeuert werde, noch mehr zu geben. Vom Deutschen Roten Kreuz habe er die Mitteilung erhalten, dass es keine größeren Vorkommnisse gegeben habe; die Teilnehmer hätten gewusst, wo ihre persönlichen Grenzen seien und sich selbst nicht überschätzt. Auch wenn die Strecke in die Beine gehe, sei es ein unwahrscheinliches Glücksgefühl nach dem Lauf. Werner Reichl dankte der Stadt Waiblingen für die gute Bewerbung des Stadtlaufs und den vielen Helferinnen und Helfern.

Nach der Siegerehrung verabschiedete Oberbürgermeister Heksy Ricarda Lisk nach Peking und gab ihr außer einer zehnprozentigen Kostenbeteiligung in Höhe von 748,10 Euro eine Reihe Waiblinger Souvenirs mit auf den Weg.

Ergebnisse des 21. Stadtlaufs vom Sonntag, 8. Juni 2008

Bambinilauf – 0,6 km, Gesamtergebnis

Bambinilauf, männlich: 1. Alexis Terzidis, JG 2001, FV Stuttgart, 2:26. 2. Jan Struensee, JG 2001, Friedenschule Neustadt, 2:27. 3. Timo Würschum, JG 2002, VfL Waiblingen, LA, 2:28.

Bambinilauf, weiblich: 1. Corinna Kuhn, JG 2001, Salier-Grund- und Hauptschule, 2:37. 2. Julie Burk, JG 2002, VfL Waiblingen, LA, 2:44. 3. Melissa Nollert, JG 2001, VfL Waiblingen, LA, 2:45.

Bambinilauf – 0,6 km, Mannschaftswertung

Bambinilauf, Mannschaftswertung, männlich: 1. Friedenschule Neustadt, Jan Struensee, JG 2001, 2:27; Leon Jud, JG 2001, 2:31; Justin Körner, JG 2003, 2:35. 2. Kindershaus Mitte, Gabriel Rau, JG 2001, 2:45; Andre Breitfeld, JG 2002, 2:47; Jannik Scheibner, JG 2002, 3:18. 3. Friedenschule Neustadt, Julius Binder, JG 2001, 2:50; Nikolai Herrmann, JG 2001, 2:56; André Heid, JG 2001, 3:07.

Bambinilauf, Mannschaftswertung, weiblich: 1. VfL Waiblingen, LA, Juli Burk, JG 2002, 2:44; Melissa Nollert, JG 2001, 2:45; Mirjam Rößler, JG 2001, 2:52. 2. Friedenschule Neustadt, Gina Weber, JG 2001, 2:47; Klara-Marie Hoehnenrieder, JG 2001, 2:48; Rebecca Hampf, JG 2001, 3:00. 3. Salier-Grund- und Hauptschule, Corinna Kuhn, JG 2001, 2:37; Barbara Fischer, JG 2001, 3:03; Svenja Carolin Staiger, JG 2001, 3:06.

Schülerlauf D – 1,4 km, Gesamtergebnis

Schülerlauf D, männlich: 1. Etienne Grimm, JG 2000, VfL Waiblingen, LA, 5:21. 2. Tobias Ferreira, JG 1999, TV Nellingen, 5:21. 3. Jakob Heuß, JG 1999, Weinstadt, 5:32.

Schülerlauf D, weiblich: 1. Adelina Ramiq, JG 1999, Rinnenäckerschule WN, 5:47. 2. Saja Skonic, JG 2000, Waiblingen, 5:55. 3. Hannah Lidle, JG 2000, LT Schwaikheim, 6:07.

Schülerlauf D – 1,4 km, Mannschaftswertung

Schülerlauf D, Mannschaftswertung, männlich: 1. VfL Waiblingen, LA, Etienne Grimm, JG 2000, 5:21; Kai Würschum, JG 2000, 5:43; Jannik Sellga, JG 1999, 5:57. 2. Friedenschule Neustadt, Jonas Schymonski, JG 2000, 5:47; Jannik Schymonski, JG 1999, 5:49; Tim Polster, JG 2000, 6:09. 3. Rinnenäckerschule WN, Valetin Schorn, JG 1999, 5:35; Bilal Akyildiz, JG 1999, 5:39; Johannes Oswald, JG 2000, 6:42.

Schülerlauf D, Mannschaftswertung, weiblich: 1. VfL Waiblingen, LA, Adelina Ramiq, JG 1999, 5:47; Hellen Corak, JG 2000, 7:06; Teresa Ziegler, JG 1999, 7:16. 2. Friedenschule Neustadt, Hannah Sophie Iseke, JG 1999, 6:38; Karla-Marie Deif, JG 2000, 6:49; Daniela Fischer, JG 1999, 6:53. 3. VfL Waiblingen, LA, Marah Held, JG 1999, 6:35; Shania Siemer, JG 1999, 6:50; Sophie Rebmann, JG 1999, 6:55.

Schülerlauf C + B – 1,4 km, Gesamtergebnis
Schülerlauf, männlich: 1. Sebastian Schuhmacher, JG 1995, VfL Waiblingen, LA, 4:56. 2. Christian Knecht, JG 1997, FSV Waiblingen, 5:01. 3. Fabio Ferreira, JG 1997, TV Nellingen, 5:04.
Schülerlauf, weiblich: 1. Tanja Lemke, JG 1996, TV Nellingen, 5:15. 2. Larissa Ernst, JG 1997, TC Waiblingen, 5:23. 3. Emily Henning, JG 1995, TSV Schmidlen, LA, 5:24.

Schülerlauf C – 1,4 km, Mannschaftswertung
Schülerlauf C, Mannschaftswertung, männlich: 1. FSV Waiblingen, Christian Knecht, JG 1997, 5:01; Thomas Koukos, JG 1998, 5:23; Felix Ohr, JG 1998, 5:40. 2. VfL Waiblingen, LA, Fabian Möckel, JG 1997, 5:32; Noah Weinmann, JG 1998, 5:39; Lukas Elbe, JG 1998, 5:46. 3. Friedenschule Neustadt, Sven Swoboda, JG 1998, 5:39; Calvin Körner, JG 1998, 5:55; Joel Zehle, JG 1998, 5:55.
Schülerlauf C, Mannschaftswertung, weiblich: 1. VfL Waiblingen, LA, Melanie Martjan, JG 1997, 5:46; Kea Russo, JG 1997, 6:09; Leonie Pichler, JG 1998, 6:24. 2. VfL Waiblingen, LA, Jana Seiler, JG 1998, 6:25; Jana Pfeifer, JG 1997, 6:26; Maja Binder, JG 1998, 7:02. 3. Salier-Grund- und Hauptschule, Selina Wohland, JG 1998, 6:51; Elisabeth Thonfeld, JG 1998, 7:06; Jamie Lee Ann Steinheil, JG 1998, 7:18.

Schüler B – 1,4 km, Mannschaftswertung
Schülerlauf B, Mannschaftswertung, männlich: 1. Friedenschule Neustadt, Andreas Görner, JG 1996, 5:13; Florian Mayringer, JG 1995, 5:38; Fabian Richard, JG 1996, 5:46. 2. VfL Waiblingen, LA, Sebastian Schuhmacher, JG 1995, 4:56; Björn Pohl, JG 1996, 5:11; Dominik Vater, JG 1996, 6:32. 3. Friedenschule Neustadt, Tobias Maile, JG 1996, 6:00; Hendrik Herrmann, JG 1995, 6:15; Sebastian Weiß, JG 1996, 6:26.
Schülerlauf B, Mannschaftswertung, weiblich: 1. VfL Waiblingen, Anne-Sophie Häuser, JG 1996, 5:41; Lara

Schüler B, Mannschaftswertung, weiblich: 1. Friedenschule Neustadt, 21:35. 2. Volker Staudenmaier, JG 1978, LG Filder, 21:41. 3. Volker Bischoff, JG 1990, VfL Waiblingen, LA, 22:09.
Einsteigerlauf, weiblich: 1. Sophia Schultz, JG 1994, Schorndorf, 27:27. 2. Teresa Monika Haas, JG 1992, Weinstadt, 28:26. 3. Jessica Walter, JG 1994, SC Altbach, 31:00.

Hauptlauf 1993 - 1940, 10 km – Gesamtergebnis
Hauptlauf, männlich: 1. Jonathan Post, JG 1976, „Running for Kids“, TSG HN“, 33:02. 2. Joachim Bauer, JG 1989, LG Weinstadt, 34:20. 3. Ralph Müller, JG 1970, VfL Waiblingen, Triathlon, 36:14.
Hauptlauf, weiblich: 1. Ricarda Lisk, JG 1981, VfL Waiblingen, 35:43. 2. Tina Herklotz, JG 1986, VfL Waiblingen, Triathlon, 37:16. 3. Susanne Richter, JG 1976, TSV Neustadt, 41:05.

Hauptlauf – 10 km, Mannschaftswertung
Hauptlauf, Mannschaftswertung, männlich: 1. „Running for Kids“, TSG HN“, Jonathan Post, JG 1976, 33:02; Dr. Stanislav Stov, JG 1974, 37:15; Rafael Treite, JG 1970, 37:52. 2. LG Weinstadt, Joachim Bauer, JG 1989, 34:20; Benjamin Treiber, JG 1982, 37:39; Marcel Rathge, JG 1982, 38:53. 3. VfL Waiblingen, Triathlon, Ralph Müller, JG 1970, 36:14; Hagen Hammer, JG 1968, 36:54; Peter Mayerlen, JG 1968, 39:12.
Hauptlauf, Mannschaftswertung, weiblich: 1. TSV Neustadt/Rems, Elke Böllmann, JG 1964, 42:09; Karin Klitzke, JG 1959, 45:45; Susanne Steyer, JG 1962, 47:09. 2. VfL Waiblingen, Ricarda Lisk, JG 1981, 35:43; Kristine Werner-Beck, JG 1959, 55:47; Ingrid Frank, JG 1951, 1:01:59. 3. TB Beinstein, Brigitta Mager, JG 1959, 52:33; Glorione Abel, JG 1965, 57:05; Jutta Bloss, JG 1964, 57:22.

Die gesamten Ergebnisse können im Internet unter www.laufsportmarketing.de nachgelesen werden.

Ricarda Lisk, Triathletin beim VfL, wird aus der Heimat unterstützt

Das Waiblinger Netzwerk trägt

(dav) Eine Medaille von der Olympiade in Peking mit nach Hause bringen? Das hält Ricarda Lisk, Triathletin beim VfL Waiblingen, nicht für realistisch. 55 Sportlerinnen gehen am 18. August an den Start, wenn sie unter den ersten zehn sei, sei sie sehr zufrieden. Überhaupt dabei zu sein bei einer Olympiade, das sei das Größte, zeigte sich die Athletin bei einer Pressekonferenz am Donnerstag, 5. Juni 2008, im Ratsaal der Stadt Waiblingen auf mitreißende Weise begeistert.

„Es ist großartig, dass wir Sie als Aushängeschild für den Stadtlauf gewinnen können“, hatte sich Oberbürgermeister Andreas Heksy noch vor dem sportlichen Ereignis in der Innenstadt gefreut, denn Ricarda Lisk nahm am Zehn-Kilometer-Lauf teil – ein kleines Training, quasi. Aber die Sportlerin trage den Namen Waiblingens sogar noch viel weiter – bis nach China. Die Triathletin wolle mit dieser Höchstleistung junge Menschen für den Sport begeistern und schaffe das mit ihrer sympathischen, bodenständigen Art ohne weiteres. Bis zum Abflug nach Peking wird Ricarda Lisk mit ihrem Trainer und Physiotherapeutin Lubos Bilek in Freiburg trainieren. Sie habe nun, soweit möglich, alle Termine abgesagt, berichtete die Sportlerin, denn sie spüre nach und nach den Druck, der auf sie ausgeübt werde. Auch die Rahmenbedingungen seien inzwischen mit dem Verband geklärt, alles passe und sei vorbereitet – ihr selbst gehe es gut. Woran es noch fehlt, ist der schnöde Mammon. Rolf Schüllli, Berater von Ricarda Lisk, hatte deshalb eine Hilfsaktion gestartet: 7 841 Kilometer sind es von Waiblingen nach Peking, dabei zählt jeder Euro. Die Teilnehmer am Stadtlauf wurden um eine Spende gebeten, aber auch Sponsoren aus der Wirtschaft. Das Ziel: für jeden Kilometer einen Euro zusammen zu bekommen. Hartmut Konz, Waiblinger Unternehmer, hatte sich nicht lange bitten lassen. Er war so beeindruckt von der frischen, unkomplizierten Art der 27-jährigen, die sich sehr für den Sport einsetze, dass er 1 000 Euro spendete und damit die ersten tausend Kilometer finanzierte. Er wünschte Lisk ein „ehrenvolles Abschieden bei der Olympiade“. Der frühere Landrat Horst Lässig und Schirmherr der Spendenaktion, legte spontan 100 Euro oben drauf. Dass die Familie

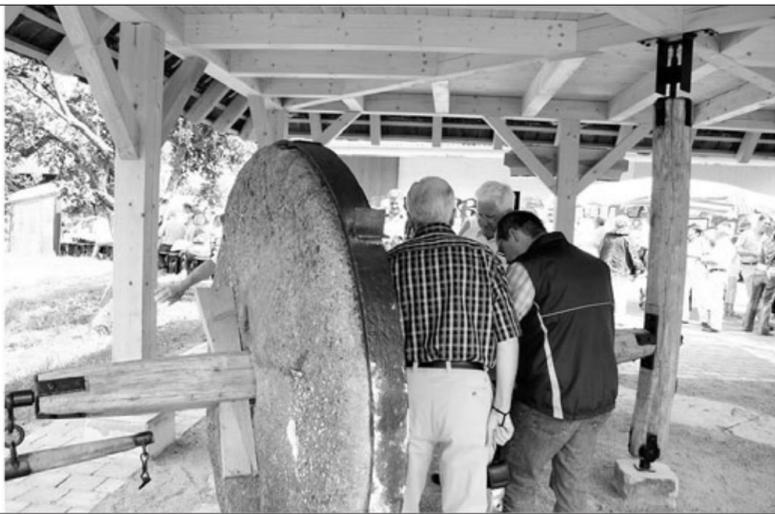
eine so zielstrebige Leistungssportlerin stets unterstütze und begleite, sei wichtig, betonte Ricardas Vater, Günter Lisk. Aber sie könne auch sicher sein, dass ein ganzes Netzwerk sie von Waiblingen aus trage, versicherte der Oberbürgermeister. „Wir drücken Ihnen die Daumen! Die Stadt und die Bürgerschaft sind stolz auf Sie!“



Was Ricarda Lisk sich für die Olympiade vorgenommen hat, berichtete sie am Donnerstag, 5. Juni, im Ratsaal der Stadt. Begleitet wurde sie von ihrem Trainer, Lubos Bilek (links). Rechts neben Oberbürgermeister Heksy: Rolf Schüllli, Berater von Lisk und früherer Präsident des Baden-Württembergischen Triathlonverbands sowie selbst „meisterhafter“ Triathlet; Dieter Waller, Technischer Leiter der Triathlonabteilung und ebenfalls vielfacher Meister dieses Sports; rechts: Peter Mayerlen, Landestrainer des Baden-Württembergischen Triathlonverbands. Fotos: David



Der Unternehmer Hartmut Konz (Bildmitte) hat Dieter Waller (rechts) für Ricarda Lisk einen Spendscheck in Höhe von 1 000 Euro mit auf den Weg nach Peking gegeben, Horst Lässig, früherer Landrat, spontan 100 Euro.



„Hermannsmühle“ ist der Name der rekonstruierten Gipsmühle in Neustadt, die am vergangenen Sonntag von zahlreichen Besuchern bestaunt wurde. Hermann Abelein war es, der 2005 verstorbene frühere Friedensschul-Rektor und Stadtrat, der den Nachbau der Mühle initiiert hatte, berichtete Ortsvorsteher Rudolf Sailer (ganz links); seine Enkelsöhne Urs und Lukas

enthüllten das hölzerne Hinweisschild. Oberbürgermeister Andreas Hesky (ganz rechts) war überzeugt: „Hermann Abelein wäre mit diesem Werk sehr zufrieden!“ Etwa 450 Stunden an freiwilliger Arbeit stecken in der nachgebauten Gipsmühle, die verdeutlichen soll, wie sich die Neustädter im 18. Jahrhundert ein Zubrot verdienen mussten. Fotos: David

Zweiter Romantiktage

In Wort und Bild der Epoche auf der Spur

Der zweite Romantiktage, am Freitag, 13. Juni 2008, ist aus aktuellem Anlass der Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen mit der Ausstellung „Reisen mit William Turner“ gewidmet. Die Malerei der Romantik ist damit in der Stadt präsent, ebenso, wie die Romantik in der Literatur an diesem Tag gewürdigt wird, denn Waiblingen ist mit der Epoche der Romantik in besonderer Weise verbunden. Achim von Arnim wählte schon 1817 die Stadt zum Schauplatz seines historischen Romans „Die Kronenwächter“; Karl Mayer, von 1824 bis 1843 Oberamtsrichter in Waiblingen, öffnete sein Haus am Marktplatz für bekannte Dichter wie Mörike, Kerner oder Uhland. Die in Waiblingen geborene Luise Duttonhofer schuf mit ihrer Scherenschnitt-Technik zahlreiche Hauptfiguren der Romantik.

Das Programm in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14, sieht an diesem Tag wie folgt aus: Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Hesky um 9 Uhr mit anschließender Präsentation des von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegebenen Hörbuchs „Die Kronenwächter“, erzählt von Laurence Schneider. Der schwäbische Romantiker Louis Mayer, der Bruder Karl Mayers, steht im Mittelpunkt des Vortrags von Daniela Roberts. Der „Romantik als Geisteshaltung“ widmet sich um 10.45 Uhr Dr. Helmut Herbst, der Leiter der Galerie Stihl. Dr. Christopher Conrad von der Staatsgalerie Stuttgart betrachtet die „Romantik in der Neuen und Alten Welt“. Ein geführter Gang durch die Ausstellung „Reisen mit William Turner“ steht um 14 Uhr auf dem Programm, anschließend wird der Hochwachturm besichtigt.

Informationen: Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, unter ☎ 1 80 37, E-Mail: stadtmuseum@waiblingen.de.



Helfende Hände aktiv

Mitglieder der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ sind am Samstag, 14. Juni 2008, in zahlreichen Städten Deutschlands und in der Schweiz gemeinnützig aktiv. Unter dem Motto: „Mormon Helping Hands“ hat die Waiblinger Gruppe um Bischof Jackson Heslop der Stadt 100 Arbeitsstunden geschenkt. In dieser Zeit werden sie am kommenden Samstag um 9 Uhr im städtischen Betriebshof mit ihrer Arbeitskraft Bänke aus der Talaua zu neuem Glanz verhelfen. Zum Dank erwartet die Helfer ein von Oberbürgermeister Andreas Hesky (links) persönlich geführter Stadtrundgang.

Historische Gipsmühle in Neustadt bei der Kelter zur Besichtigung frei gegeben – Blick zurück bis ins 18. Jahrhundert

„Hermannsmühle“ ins Repertoire der Sehenswürdigkeiten aufgenommen

(dav) Getreidemühlen – Wassermühlen – Sägemühlen – alles wohl bekannt. Aber „Gipsmühlen“? Auch er habe das nicht gekannt, räumte Oberbürgermeister Andreas Hesky ein, als am vergangenen Sonntag, 8. Juni 2008, in Neustadt bei der Kelter eine rekonstruierte Gipsmühle ins Repertoire der Sehenswürdigkeiten Waiblingens aufgenommen wurde. Und sehenswert ist diese Mühle mit dem rie-

Der jahrzehntelange Rektor der Friedensschule Neustadt, der frühere Stadt- und Ortschaftsrat, der leidenschaftliche Heimatforscher in Neustadter Historie konnte die Vollendung „seiner“ Gipsmühle zwar nicht mehr miterleben – er verstarb 2005 – aber er wäre sicherlich stolz auf das Werk gewesen, das nun auf der Grundlage seiner Vorbereitungen, Pläne und Ideen viele Hände umgesetzt hatten, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky, kurz bevor Abeleins Enkelsöhne Urs und Lukas das Schild mit dem Namenszug „Hermannsmühle“ darauf unter anhaltendem Beifall der Besucher enthüllte.

Abelein war es, der den Verein „Neustadter Erinnerungen“ 2002 gegründet hatte. Dessen jetziger Vorsitzender, Herbert Kopp, erinnerte sich: Im Mai 2002 sei es gewesen, also vor genau sechs Jahren, als Hermann Abelein gemeinsam mit dem Landesgeologen Dr. Helmut Wild draußen im Erbachhof eine Gipsgrube besichtigte, da lebte der Gedanke nach einer Mühle wieder auf. Ein Mahlstein und das Mahlrund einer Gipsmühle im Erbachhof wo das Gebäude Nr. 17 abgerissen werden sollte, hatte schon Mitte der 90er-Jahre gerettet werden können – dort draußen war nämlich eine der 13 Mühlen in Betrieb, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis weit ins 19. Jahrhundert hinein auf Neustadter Markung betrieben worden waren.

Abelein habe, so erzählte auch Ortsvorsteher

Rudolf Sailer „koi Ruh“ gegeben, habe beim Denkmalamt „Mittel locker gemacht“ und den schließlich von der Familie Ellinger gespendeten Mahlstein, aus dem eigentlich ein Gartentisch hätte werden sollen, im Betriebshof erst einmal zwischengelagert.

Gips auf den Acker

Der unterhalb des Söhrenbergs abgebaute Gips, der mit Hilfe der wuchtigen Mahlsteine zerrieben wurde, wurde nicht etwa für den Bau gebraucht, sondern für den Acker. Der Hohenloher Pfarrer Johann Friderich Mayer hatte nämlich 1768 festgehalten, dass der „Gyps als vorzüglich guter Dung zu allen Erdgewächsen auf Ackern und Wiesen, Hopfen und Weinbergen“ taugte. Der ungebrannte Gips wurde als Dünger sogar bis in den Ostalbkreis verkauft und wurde zur wichtigen Nebeneinnahme für Neustadter Bauern.

Übrigens: Als damals in dem Dörflein Neustadt oberhalb von Waiblingen Bauern und Wengerter quasi im Nebenberuf die Gipsmühlentrieben, waren sich Neustädter und Waiblinger noch nicht so „grün“ – die Neustädter vermeldeten ihrer damaligen Steuerbehörde drunten im Tal, dass die Mühlen mit eigener Kraft betrieben. Das nämlich war steuerfrei. In Wirklichkeit taten sie das aber mit der Unterstützung von Ochsen und Pferd. Das freilich sei Steuerhinterziehung gewesen, meinte

sigen Mahlstein am Göpel allemal. In 450 Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben Mitglieder und Freunde des Vereins „Neustädter Erinnerungen“ das offen zugängliche Gebäude errichtet, das den Namen „Hermannsmühle“ trägt – schließlich war es Hermann Abelein, der die Idee hatte und sie mit großem Engagement begann in die Realität umzusetzen.

der Oberbürgermeister schmunzelnd.

Zurück in diese Zeit: Im Jahr 2004 wurde das Projekt schließlich gestartet, Ortsvorsteher Rudolf Sailer wünschte sich, bevor er es dem Ortschaftsrat als unterstützenswert vorstellte, eine Zeichnung. Er bekam sie und ein maßstabgerechtes Modell – Architekt Siegfried Gröner half mit seinem CAD-Programm nach –, so dass das Gremium am Ende 10 000 Euro aus seinem Budget beisteuerte. Hinzu kamen viele Materialspenden, Mitarbeit und Dienstleistungen aller Art, die Unterstützung durch örtliche Firmen, durch Banken und Stiftungen, so dass die Gipsmühle möglichst nah am historischen Vorbild und sogar nah an einer Gipsmulde entstehen konnte. Sie fußt überdies auf staufischem Stein aus dem Trifels – „andernfalls wären wir nachlässige Waiblinger!“ scherzte Kopp. Der eigentliche Bau wurde im September 2007 aufgenommen. Das Dach wurde mit alten Biberschwänzen gedeckt, ein Geschenk der Stadt aus dem Bauhof-Bestand.

Den Göpel fertigten die vielen Fleißigen nach Skizzen selbst an. Als es in der Landwirtschaft noch keine Motorkraft gab, wurden sie verwendet, um mit Menschenkraft oder mit der von Tieren an diesem Rundgang den Mählstein zu bewegen. Über die Achse wurden Transmissionen angetrieben und das Mahlgut schließlich zerkleinert. An den teils kniffligen Arbeiten beteiligten sich auch der Zimmerer Waldemar Klingler und der

Schmied Erwin Metz, die ihr spezifisches Fachwissen beitrugen. Auch was der Verein „Neustadter Erinnerungen“ in noch nicht einmal sechs Jahren geschafft habe, sei regelrecht rekordverdächtig, sagte Ortsvorsteher Sailer. Dieses sehenswerte Kleinod mache die Ortschaft Neustadt reicher.

„Wir freuen uns mit Ihnen über dieses herausragende Werk!“ rief Oberbürgermeister Andreas Hesky und machte in diesem Zusammenhang auf die Waiblinger Reihe „Heimat ist, wenn ...“ aufmerksam. So mancher stelle sich doch die Frage, was Heimat eigentlich sei, und vor zwei, drei Jahrzehnten noch hätte man „altes Gerümpel“ lieber abgerissen, als es bewahrt. Aber gerade historische Bauwerke seien bedeutsam und trügen dazu bei, dass wir in unserer Heimat verwurzelt seien. Nur wenn man die eigenen Wurzeln kenne, könne man in die Zukunft blicken.

Waiblingen habe sich deshalb um die „Heimattage Baden-Württemberg“ beworben und sei für das Jahr 2014 auch angenommen worden. Diese Tage würden die Gesamtstadt mit ihrer gewollten Polyzentralität sicherlich noch weiter verbinden. Die Stadt könne mit ihren Pfunden durchaus wuchern, mit ihrem alten Handwerk und ihrer steten Wirtschaftskraft. Nur der Wandel habe Waiblingen voran gebracht. – Die Mühle wird künftig im „Mühlenatlas Baden-Württemberg“ geführt und aus Neustadt wird dort das „Gipsmühlen-Dorf“.

„Baden-Württemberg spielt“ und in Waiblingen ist man an allen Orten ganz vorne mit dabei

Alles geht, rollt, fährt, hüpf, malt und bastelt – Spielstraße durch die City

(gege) „Rien ne va plus“, ein doch eher ablehnend klingendes „Nichts geht mehr“, ist üblicherweise nicht das in Waiblinger Rathaus vorherrschende Motto, wenigleich es am Samstag, 7. Juni 2008, dezent in jener Runde erklang, die sich unter dem Dach des Eingangsbereichs versammelt hatte. Versammelt um den Roulette-Tisch, der aus Anlass des landesweiten Programms „Baden-Württemberg spielt“ neben etwa 3 000 anderen Angeboten in der gesamten Innenstadt Platz gefunden hatte, um jung und alt den Reiz des Spielens zu vermitteln. Von der neuen Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule über den Bereich des Rathauses bis zur Karolingerschule erstreckte sich die Spiel Landschaft im Innen- und Außenbereich.

Wenn auch das Knattern der kleinen Glückskugel nur für die Ohren der Teilnehmer bestimmt war, die mindestens 21 Jahre alt waren, so konnten sich auch diese in aller Ruhe die Spielregeln erklären lassen, ohne wie die „Profis“ ans Werk gehen zu müssen. Denn an diesem Roulette-Tag standen den Spielern zwar ein echter Tisch, ein echter Croupier und echte Jetons zur Verfügung, aber gewinnen konnte man nur an Erfahrung, da ohne Einsatz gespielt wurde. Aus dem Ratssaal, der Hochburg der Kommunalpolitik, war eine Hochburg der Brettspiele entstanden. Auf den Tischen stapelten sich rings um Spiele in ihren bunten Kartons; bekannte und unbekanntere Erfindungen luden die Kinder und ihre Eltern zum kostenlosen Ausprobieren und Kennenlernen ein.

Marc Funk, Geschäftsführer der MuT-GmbH, plante die seit drei Jahren auf Tour gehende Großveranstaltung der Firma „1001 Entertainment“, die vom Land Baden-Württemberg unterstützt wird, seit November des vergangenen Jahres. Denn für ein solch gelungenes Angebot, das sich durch die gesamte Innenstadt zieht, mussten nicht nur die geeigneten Orte festgelegt, sondern auch eine logistische Meisterleistung vollbracht werden. In Waiblingen wurden die 15 Mitarbeiter der Agentur von insgesamt 50 Helfern unterstützt, gemeinsam benötigten sie 16 Arbeitsstunden, um die „Spielstadt“ aufzubauen. Wichtig ist den Veranstaltern, die inzwischen auch von Verlagen und Spieleherstellern unterstützt werden, dass bei ihrem altersübergreifenden

Angebot die ganze Familie auf ihre Kosten kommt.

„Das ist der König“, „nein, das“, „dann ist das die Dame“ – „oder wie ist das jetzt?“ Die Königsdisziplin der Spiele, das Schachspiel, lockte selbst die jungen Strategen, die sich noch in den Anfängen der Kunst befanden. Mit Tischfiguren versuchten die Teilnehmer ihr Glück jedenfalls ebenso wie mit der Variante, die mit etwa 50 Zentimetern hohen Holzfiguren auf dem Rathausplatz gespielt wurde. Auf zwei Fahrrädern konnte schweißtreibend die Menge an Strom erzeugt werden, die benötigt wurde, um zwei Modell-Loks einen in Serpentin gewundenen Turm hinauffahren zu lassen. Die Anfeuerungsrufe der Umstehenden setzten bei den Kindern jede Menge Kräfte frei, so dass der einen oder anderen Bergfahrt nichts im Weg stand.

Zuerst am Glücksrad drehen und anschließend bei „Radio Ton“ die aktuellste Meldung sprechen, das schien ganz nach dem Geschmack der jungen Moderatorinnen und Moderatoren zu sein. Ob vom Blatt, auswendig oder auch ein Lied – die Technik zeichnete rasch auf, was die Nachwuchssprecher etwa 30 Minuten später auf CD mit nach Hause nehmen durften. Im Schlosskeller war die große elektronische Spielwelt zu Gast: Etliche Monitore waren aufgebaut und die dazugehörigen Rechner mit Spiele bestückt, vom Reaktionstraining bis zu „Wer wird Millionär?“ reichte das Angebot, in dem sich die Kleinen ebenso zurecht fanden, wie die Jugendlichen. Das An-

gebot im „Kleinen Kasten“ neben dem Rathaus ließ die Herzen der jungen Besucher höher schlagen. Von der Murbahn bis zu den Großbausteinen reichte dort das Angebot.

Ein „Länderspiel“ der besonderen Art bot die Landeszentrale für Politische Bildung im Hof der Karolingerschule an: Ein hölzernes Deutschlandpuzzle im Großformat ließ sich mit entsprechend geografischen Kenntnissen zwar rascher lösen, aber auch ohne sie gelangte man ans Ziel und bereinigte ein derartiges Defizit dabei. Malen, basteln, musizieren oder Fahrzeuge bauen – diese und andere Attraktionen mehr, auch ein großer Pedalo-Parcours, wartete auf die Teilnehmer. Am anderen Ende der Stadt, im Bereich der Galerie und der Kunstschule, erlebten die beiden Neubauten eine Woche nach ihrer offiziellen Eröffnung gleich den nächsten Ansturm.

Rings um das Gebäuderund der Galerie waren die Freiluft-Attraktionen angeordnet. Jonglage und andere Geschicklichkeitsspiele, Federball, „Tip-Kick“ und Tischfußball zogen die Gäste in ihren Bann, nicht weniger die Riesen-Carrera-Bahn, das Dart-Spiel mit unterschiedlichen Geschossen, der Tischkicker oder der Fahrzeugparcours, bei dem die kleinen Besucher die Fahrzeuge mit viel Geschick um Verkehrsleitkegel lenken sollten. Jede Menge Spaß brachte Eltern und Kindern das Fußball- oder Eishockey-Spiel auf hölzernen Platten, auf dem der Spieler mit einem magnetischen Stempel, der unten am Spielbrett entlang geführt wurde, gelenkt wurde. Eine kräftige Bewe-

gung, ein Tor war gefallen und ein Vater ließ den Sohn wissen: „Ich habe eben den besseren Torwart, meiner ist der Lehmann!“ – In Waiblingen hat die Fußball-Europameisterschaft offensichtlich schon einen Tag vor dem offiziellen Anpfiff begonnen!

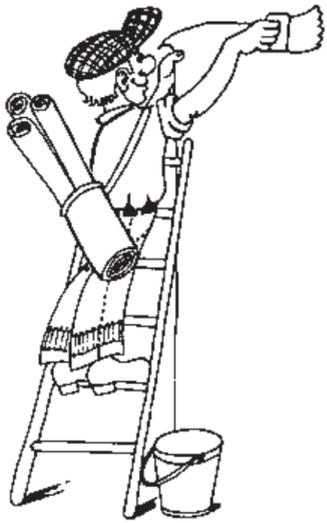
**„Mobil ohne Auto“ am 15. Juni
Artenvielfalt vor der Haustür**

Das Motto zum „Tag der Umwelt“ im Jahr 2008 lautet „Eine Natur – eine Welt – eine Zukunft“. Die Aktionstage „Tag der Umwelt“ und „Mobil ohne Auto“ werden gemeinsam gewürdigt, in Waiblingen wird für Interessierte ein Spaziergang angeboten: „Naturschutz rund um den Söhrenberg – Artenvielfalt vor der Haustür“. Die Teilnehmer treffen sich am Sonntag, 15. Juni 2008, um 11 Uhr bei der Kelter in Waiblingen-Neustadt. Referent ist Dipl.-Biologe Björn Schäfer von der Universität Hohenheim, Institut für Landschaftsökologie. Bei der etwa 90-minütigen Wanderung im Bereich des Söhrenbergs besteht die Gelegenheit, eine reichhaltige Fauna und Flora kennen zu lernen; die Südseite des Söhrenbergs ist zum Beispiel durch ausgedehnten Rebenanlagen geprägt. – Nach dem Spaziergang wird zur Erfrischung „Waiblinger Apfelsaft“ gereicht. Fragen zur Veranstaltung beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, ☎ (07151) 5001-445. Mitveranstalter ist der BUND Waiblingen.



„Baden-Württemberg spielt“ war das Motto, unter dem am Samstag, 7. Juni 2008, quer durch die ganze Innenstadt insgesamt 3 000 verschiedene Spiele und Angebote ausprobiert werden konnten. Vom Postplatz bis zur Galerie Stihl Waiblingen erstreckte sich die „Spielmeile“, auf der man sowohl unter freiem Himmel attraktivem Tischfußball als auch im Schlosskeller

der elektronischen Spielwelt begegnen konnte. Oberbürgermeister Andreas Hesky (auf dem rechten Fahrrad) und der Geschäftsführer der MuT-GmbH, Marc Funk, erzeugten auf den Fahrrädern den notwendigen Strom, um zwei elektrische Loks in Fahrt zu bringen (Foto: Kettmann). Fotos (3): Greiner



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Veit Utz Bross, dem Waiblinger Puppenspieler. Bezirksimkerverein. Monatsversammlung um 20 Uhr im Restaurant „Staufer-Kastell“...

Sa, 14.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39.

So, 15.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39.

Mo, 16.6. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg.

Di, 17.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die aktiven Frauen kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Mi, 18.6. Heimatverein. „Die Grafen von Württemberg und ihre Stadt Waiblingen“, Vortrag im WN-Studio des Bürgerzentrums...

formationen dazu unter 30 23 59. Waiblingen solar. Vortrag über die Kühlung mit solarer Energie um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum.

Do, 19.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus, Seniorentreff um 13 Uhr: Ausflug nach Löwenstein und zum Breitenauer See.

Fr, 20.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39.

Sa, 21.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39.

So, 22.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39.

Die „Kunterbunte Kiste“ kommt von 14 Uhr an zu folgenden Plätzen: Von Montag, 16. Juni, an werden in Hohenacker Holzboote und Gegenstände für den Sommer gebastelt.

Die „Kunterbunte Kiste“ kommt von 14 Uhr an zu folgenden Plätzen: Von Montag, 16. Juni, an werden in Hohenacker Holzboote und Gegenstände für den Sommer gebastelt.

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).



Waiblinger Altstadtfest 2008

Die Programmhefte für das Altstadtfest, das von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. Juni 2008, in Waiblingen veranstaltet wird, und die Plakate sind da.

Der Wochenmarkt am Samstag, 28. Juni, fällt wegen des Altstadtffests aus. Am Mittwoch, 2. Juli, sind die Marktbesucher mit ihrem umfangreichen Angebot wieder auf dem Marktplatz und den angrenzenden Straßen anzutreffen.

Stadtteil-Fest am 14. Juni. Straßen sind gesperrt. Ein Teil der Heerstraße, der Abschnitt zwischen Kreissparkasse und Engel-Apotheke, ist am Samstag, 14. Juni 2008, wegen des Stadtteil-Fests auf dem Danziger Platz von 7 Uhr bis 23 Uhr gesperrt.

Ein Teil der Heerstraße, der Abschnitt zwischen Kreissparkasse und Engel-Apotheke, ist am Samstag, 14. Juni 2008, wegen des Stadtteil-Fests auf dem Danziger Platz von 7 Uhr bis 23 Uhr gesperrt.

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

Do, 12.6. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren. Das „verbesserte Pflegeversicherungs- und Pflegeentwicklungssetz“, das von 1. Juli 2008 an gilt, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung um 14.30 Uhr im Gemeindesaal der Kirche, Fuggerstraße 31, anschließend wird zu Kaffee und Gebäck eingeladen.

Fr, 13.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39.

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

net: www.kunstschule-rem.s. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

Personalien

Siegfried Sauter ist tot

Der Waiblinger Geschäftsmann, Fotograf und Antarktisfilmer Siegfried Sauter ist tot; er verstarb am Dienstag, 3. Juni 2008, im Alter von 92 Jahren.

Sauter war eine Persönlichkeit von weltweiter Bekanntheit. Denn er war es, der 1938/39 im Auftrag der Lufthansa die Antarktis als Luftfotograf erkundete und nach dem der „Sauter-Riegel“, eine Gebirgskette mit eisfreien Flächen, in „Neuschwabenland“ benannt wurde.

Mal stattete der 1916 geborene dieser unwirtlichen Region 1989 einen Besuch ab. Gemeinsam mit dem Dokumentarfilmer Franz Lazi machte er Filmaufnahmen für eine Dokumentation im Dritten Fernsehprogramm.

Der gebürtige Degerlocher und Seniorchef des Fotohauses Kienzle war seit 1955 mit Gertrud Sauter geb. Kienzle, selbst „Meister“ im Fotohandwerk, verheiratet. Reisen und Eindrücke fotografisch festzuhalten, war das gemeinsame Hobby.

Iris Treffz-Eichhöfer verstorben. Im Alter von 59 Jahren ist jüngst die frühere

Franz Blank verstorben

Am 24. Mai 2008 ist im Alter von 82 Jahren Franz Blank verstorben. Blank war in den Jahren von 1971 bis 1975 als Gemeinderat in Waiblingen ehrenamtlich tätig.

Sprechstunden der Fraktionen

- CDU Am Mittwoch, 18. Juni, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, 1 86 91. Am Mittwoch, 25. Juni, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, 2 94 49. Am Mittwoch, 2. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, 36 04 06. - Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. SPD Am Montag, 16. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, 2 19 19. Am Montag, 23. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, 2 21 12. Am Montag, 30. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, 5 37 65. - Im Internet: www.spd-waiblingen.de. DFB Am Montag, 16. Juni, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, 5 88 17. Am Freitag, 27. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, 93 39 24. E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Dienstag, 1. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, 8 28 78. E-Mail: fessmann.holzbauf@t-online.de. - Im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 1 87 98. - Im Internet: www.ali-waiblingen.de. FDP Am Montag, 23. Juni, und 7. Juli, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, 56 53 71. Am Donnerstag, 17. Juli, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, 5 41 88. - Im Internet: www.fdp-waiblingen.de. BüBi Am Montag, 23. Juni, sowie am Montag, 7. und 21. Juli, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. - Im Internet: www.bl-bitenfeld.de.

52. Waiblinger Floriade 2008 mit Blumenball am 11. Oktober

Anmeldeschluss verlängert

Es ist also wieder so weit, Balkonkästen, Vorgärten, Hauseingänge oder Fenster sind schon oder werden noch mit bunten Sommerblumen bepflanzt. Auch wer sich für die Themenbereiche Stauden- und Rosengärten entscheidet, sollte sich mit dem Formular beziehungsweise mit der Karte - sie liegt im Rathaus aus - zur Teilnahme an der Floriade anmelden.

Grund für den späteren Anmeldeschluss ist das Unwetter am 30. Mai, das nicht nur das Freiluft-Programm aus Anlass der Galerieeröffnung am Freitagabend „verhagelte“, sondern auch in den Gärten der Waiblinger Pflanzen teilweise oder womöglich sogar ganz zerstörte.

Für die Anmeldung sollte das Anmeldeformular, das im Rathaus-Foyer ausliegt, ausgefüllt und an das Baudezernat der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, geschickt werden; die Beinsten Teilnehmer senden ihre Anmeldung an die Ortschaftsverwaltung Beinsten, Rathaus, Rathausstraße in Beinsten.

bepflanzte Balkonkästen und Vorgärten die Saison lang haben, sollten die zusätzlichen Chancen bei der 52. Waiblinger Floriade wahrgenommen werden. Wie in jedem Jahr werden die Teilnehmer geehrt und mit Preisen belohnt. Die Bewertungskommission beurteilt nur die von der Straße aus sichtbare Bepflanzung aus dem Blickwinkel des Bürgers.

Der Blumenschmuckwettbewerb, die Waiblinger Floriade, endet mit dem Blumenball am 11. Oktober im Bürgerzentrum. Die Veranstalter der Waiblinger Floriade 2008 (Bund der Selbstständigen, Gärtnereivereinigung, Heimatverein, Gewerbe- und Handelsverein, Obst- und Gartenbauverein Beinsten, Landfrauenverein Waiblingen, Ortschaftsverwaltung Beinsten und die Stadtverwaltung Waiblingen) laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich an diesem Wettbewerb, auch zugunsten einer blühenden Stadt, zu beteiligen.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 12. Juni: Helene Krieger geb. Drescher, Finkenstraße 14 in Neustadt, zum 94. Geburtstag. Maria Golda geb. Schieszl, Schlesierweg 48, zum 80. Geburtstag. Edeltraud Kamm geb. Eßler, Christofstraße 36, zum 80. Geburtstag. Walter Meißner, Sonnenweg 1 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag. Martha Reyscher geb. Schal, Im Unterdorf 38 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Am Freitag, 13. Juni: Edith Roller geb. Obermeyer, Schopenhauerweg 10, zum 80. Geburtstag. Albert Toberer und Margarete Toberer geb. Barth, Beim Wasserturm 17, zur Goldenen Hochzeit. Am Samstag, 14. Juni: Helene Frasch geb. Bauer, Fuggerstraße 82, zum 85. Geburtstag. Am Montag, 16. Juni: Helene Plein geb. Presch, Bühlweg 58 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Werner Kinkelin und Helga Kinkelin geb. Jugel, Albrechtstraße 10 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Am Dienstag, 17. Juni: Theresia Schauer geb. Multrus, Korber Straße 14, zum 90. Geburtstag. Am Mittwoch, 18. Juni: Ilse Bammel geb. Niebuhr, Galgenberg 25, zum 96. Geburtstag. Paulina Simmerlein geb. Hassold, Am Kätzchenbach 48, zum 92. Geburtstag.

Partnerschaftstreffen von 13. bis 16. Juni 2008 in Devizes

Am Freitag geht's los!

Devizes in England ist in diesem Jahr der „Austragungsort“ des großen Partnerschaftstreffens. Die offizielle Waiblinger Delegation, Vereinsvertreter und auch die privaten Teilnehmer machen sich am Freitagmorgen, 13. Juni 2008, auf den Weg in die englische Partnerstadt, wo sie am Nachmittag in der „Corn Exchange“, der Stadthalle, von den Gastgebern empfangen werden. Für Oberbürgermeister Andreas Hesky ist es der erste Besuch in Devizes, ebenso wie für Michel Angot aus dem französischen Mayenne in seiner Funktion als Bürgermeister – er ist der Nachfolger von Claude Leblanc. In der Konferenz am Samstag steht vor allem das Thema „Tourismus und Freizeit/Freizeitgestaltung“ im Mittelpunkt.

Außer der offiziellen Delegation, der Vertreter der Stadtverwaltung, der Fraktionen und der Kirchen sowie der Partnerschaftsgesellschaft angehören, reisen Mitglieder des Ortsvereins der DLRG mit sowie vom Schützenverein und eine Reihe Waiblinger Bürgerinnen und Bürger, die ihre Kontakte, ja Freundschaften auf frischem beziehungsweise vertieften möchten. Die Verschönerung zwischen Waiblingen und Devizes besteht inzwischen seit mehr als 40 Jahren. Seit Mitte Mai ist Jane Burton Bürgermeisterin in Devizes.

Nach einer kleinen Verschnaufpause nach der Reise beginnt am Freitag, 13. Juni, um 18.30 Uhr das „Devizes Festival“, ein Wettstreit der Orchester, in der Corn Exchange Basement; Cafémusik gibt's von 21 Uhr an im Hotel „Bear“ in der Kellerbar.

Auf dem historischen Marktplatz bieten am Samstag, 14. Juni, von 9 Uhr an ortsansässige Produzenten und Händler ihre Produkte an, die auch verkauft werden. Von 10 Uhr an ist eine Ausstellung mit Fotos, Souvenirs und Insignien aus der Geschichte der Stadt in der



Stadthalle von Devizes bei freiem Eintritt geöffnet und um 14 Uhr beginnt die „St. John's Tower Tour“. Um 15 Uhr treffen sich die Teilnehmer zur Stadtführung mit dem Historiker John Girvan, der faszinierende Einblicke in Folklore und Geschichte der Stadt gibt – die Führung wird von deutschen und französischen Dolmetschern begleitet. Der Gesellschaftsabend mit Büffelt und Tanz fängt um 19.30 Uhr in der Corn Exchange an.

Mit einer Prozession von der Stadthalle zur Kirche St. John's um 10.15 Uhr wird ein Gottesdienst am Sonntag, 15. Juni, von 10.30 Uhr an zu Ehren der Städtepartnerschaften gefeiert. Nach dem „Song of Praise“ von 15 Uhr bis 16 Uhr in der „Devizes Wharf“ endet der Sonntag mit einer Gedichtlesung von Luke Wright um 20 Uhr im Wharf-Theater.

Die Gäste verabschieden sich am Montag, 16. Juni, von 8 Uhr an von den englischen Gastgebern auf dem Car Park der Station Road.

Auf dem Rückweg ist ein Besuch in Winchester geplant, wo der angeblich „Runde Tisch von König Arthur“ zu sehen ist.



Aufschlussreicher Spaziergang zwischen Wasen und „Bad Neustädte“

(red) „Rems zwischen Wasen und Neustadt – eine Flusslandschaft im Wandel“ – An Hand von Karten und Plänen, jüngeren und älteren, ist der Gruppe, die sich am Samstagvormittag, 8. Juni 2008, auf Einladung des Heimatvereins zu einem Spaziergang entlang der Rems auf dem Wasen zusammen gefunden hatte, der Wandel der Flusslandschaft bis Neustadt von Fachleuten erläutert worden. Etwa zweieinhalb Stunden lang war die interessierte Schar unterwegs, bis sie unterhalb des Stihl-Werks angekommen waren, wo die Firma Stihl vor etwa sechs Jahren in Erinnerung an das frühere „Bad Neustädte“ einen Ausstellungs-Pavillon hatte bauen lassen. Etwa einmal im Jahr wechselt darin die Ausstellung, wie der Leiter der städtischen Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Stadtarchiv, Hans Schultheiß, erklärte und am vergangenen Wochenende war es wieder einmal soweit: In einer Gemeinschaftsarbeit hatten Schultheiß, der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, Werner Boßler, und Susanne Köppler das Material für die neue Ausstellung gesichtet und zusammen gestellt. Vor der gleichnamigen Ausstellung endete der informative Spaziergang entlang der Rems, die unter anderem ein

nen Bilderstreifen um 1700 zeigt, der bei einem Mühlenstreit angefertigt wurde und von Dr. Joachim Peterke im Hauptstaatsarchiv Stuttgart bei Recherchen zur neuen Ortschronik von Hohenacker entdeckt worden war. Präsentiert wird auch eine Ansicht der früheren Neustädter Mühle mit Wehr und Badehütten, wo sich der frühere Waiblinger Oberamtsrichter Karl Mayer (1884 - 1943) mit dem „Schwäbischen Dichterkreis“ zum Baden getroffen hatte. Mayer, der Naturlyrik schuf, sei der Hauptvertreter der Romantik, erklärte Schultheiß und verwies auf den zweiten Waiblinger Romantiktage am Freitag, 13. Juni, in der Kunstschule Unteres Remstal, in der bis September Malerei der Romantik zu sehen ist. Im Mittelpunkt des Romantiktages stehen Bilder des Bruders von Karl Mayer, der sehr romantische Bilder malte. Die Ausstellung im Schaufenster „Bad Neustädte“ kann jederzeit von den Spaziergängern, Joggern, Reitern oder Radfahrern angeschaut werden, welcher oberhalb der Kreuzung verschiedener Wanderwege liegt – nach Hegnach sind es von dort aus noch 4,2 Kilometer, am Pavillon vorbei führt aber auch die Remstal-Radroute. Fotos: Redmann

Das große WIR Gewinnspiel
ZU DEN FRANZÖSISCHEN TAGEN IN WAIBLINGEN (12.07.-14.07.08)
Gewinnen können alle WIR-Card-Inhaber, die sich vom 15.06. - 30.06.08 mindestens einmal Bonuspunkte auf ihre Karte aufrechnen lassen.
Gewinnen Sie mit Ihrer WIR-Card:
11 Wochenende für 2 Personen im Elsass
11 Magnunfische Champagner
11 Essensgutschein für ein elassisches Menü im Restaurant Altes Rathaus
2 Karten für Caveman, Stuttgart
20 x 2 Karten für das Theater unterm Regenbogen in Waiblingen für die Aufführung „Wemir a nex mieldinander schwäzäd“ am 19.07.08 (2100 Uhr)
Es gibt viele gute Gründe für den Einsatz der WIR-Card
Mehr unter www.wir-card.de

Marketing- und Tourismus-GmbH

„EM-reife“ Schussleistungen



Die Besucher der Aktion „Wohlfühlstraße im EM-Fieber“ haben sich schon vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft am Samstag, 31. Mai 2008, in bestem EM-Fieber gezeigt. Mehr als 100 Frauen und Männer erprobten ihre Schusskraft am Tor-Radar der Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen in der „Hochzeitsgasse“. Den „härtesten Schuss“ hatte Markus Petz aus Waiblingen. Er erreichte 89 Kilometer pro Stunde und kann sich nun mit dem Titel „Waiblinger Eisenfuß“ schmücken. Sein Gewinn: zwei Eintrittskarten für ein VFB-Spiel in der kommenden Bundesliga-Saison. Mit dem schönsten „EM-Outfit“ präsentierte sich der Waiblinger Fabian Mergenthaler – im kürzlich eröffneten Modegeschäft „Skurril“ in der Langen Straße konnten sich Fußball-Fans fotografieren lassen. Fabian bekam ebenfalls zwei Karten für ein Bundesligaspiel des VfB. Weitere Preise gingen an Dennis Schäch und Tim Wellbrock.

Waiblingen-Süd: Zusammenleben und Zusammenwachsen schreiten voran

Bürgerinnen und Bürger sind auch weiterhin gefragt

Mehr als 120 Personen sind am Donnerstag, 5. Juni 2008, zur Informationsveranstaltung „Leben in Waiblingen-Süd“ ins Martin-Luther-Haus gekommen. Anlass für die Einladung war die kontroverse Diskussion um das Projekt „Internationale Gärten“ in Waiblingen-Süd in den vergangenen Monaten. Mehrere Projekte sollen nun dazu beitragen, die unterschiedlichen Gruppen und Quartiere im Stadtteil in gemeinsamen Aktivitäten zusammenzubringen.



Die „Internationalen Gärten“ werden am Standort Schüttelgraben nicht weiter verfolgt – diese Botschaft hörten viele erst einmal mit Erleichterung. Es war und ist dennoch ein hervorragendes Projekt, betonte Dr. Rombach, Moderator des Abends, aber ohne Akzeptanz durch die Nachbarschaft könne es nicht funktionieren. Erster Bürgermeister Martin Staab erinnerte an das Prinzip der „Sozialen Stadt“, nichts ohne die Bürgerinnen und Bürger zu

entscheiden. Damit soll es aber nicht sein Bewenden haben: Die Menschen in Waiblingen-Süd sind auch gefragt, wenn es darum geht, das soziale Leben im Stadtteil über unterschiedliche Generationen und Herkunft hinweg zu verbessern. „Zusammenleben und Zusammenwachsen“ ist ein Leitthema des Projekts von Anfang an. Dazu wurden fünf Projekte vorgestellt, nach ihrer Wichtigkeit bewertet. Engagierte sollten sich gleich für die Umsetzung melden. Die größte Wichtigkeit kam dem Projekt „Stadtteilzeitung“ zu, das Christian Reichert vorstellte. Es ist aus dem Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ hervorgegangen, erstes Produkt: der Stadtteilkalender. Für die Weiterentwicklung zur Stadtteilzeitung sind weitere Engagierte nötig.

Sehr viel Zustimmung fanden auch zwei Projekte zur Geschichte des Stadtteils, die Jürgen Mertens vom Heimatverein präsentierte. Bei einem stehen Personen unterschiedlicher Generationen und Herkunft und aus den unterschiedlichen Quartieren aus Waiblingen-Süd im Mittelpunkt, gesucht werden Jugendliche, die sich auf die Spurensuche machen und Reportagen in Text und Bild verfassen. Bei dem anderen Geschichts-Projekt geht es um die Vergangenheit und Gegenwart einzelner Orte in Waiblingen-Süd, Arbeitsformen können ein historischer Stadtteilspaziergang, Erzählcafés, eine Geschichtswerkstatt, Ausstellungen zum Beispiel im Schaufenster des Infozentrums und anderes sein.

Rund ein Drittel der Anwesenden bewerteten das Projekt „Internationale Gärten“ – an einem anderen Standort – als wichtig. Etwas verhaltener war die Zustimmung zum Vorschlag „Bürgerausstellung: Bürger fotografieren ihren Stadtteil“, bei dem Menschen in Fotos positive und negative Orte im öffentlichen Raum vorstellen, für deren Erhalt bzw. Verbesserung sie sich engagieren wollen, sowie zu dem Projekt „Frauen im Stadtteil begegnen sich“, das ein ganzes Bündel von Aktivitäten umfasst – vom internationalen Tanzabend und Frauenfrühstück bis hin zum PC-Kurs.

Nun sind Engagierte gefragt – etwa 40 Personen trugen sich gleich für eine Mitarbeit in Listen ein und werden schriftlich zu ersten Informations-Treffen noch vor den Sommerferien eingeladen.

Stadtteilstoff am 14. Juni

Das Stadtteilstoff am Samstag, 14. Juni, beginnt um 11 Uhr auf dem Danziger Platz, Bürgermeisterin Birgit Priebe eröffnet das Fest offiziell gegen 12 Uhr, davor wird ein ökumenischer Gottesdienst veranstaltet. Die lokalen Akteure haben ein Programm auf die Beine gestellt, bei dem alle Gäste auf ihre Kosten kommen: Das Angebot für Kinder und Jugendliche wird noch durch das Spielmobil, Haargummis filzen (BIG), Instrumente basteln (Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr), „Funky Faces“ (Jugend-Rot-Kreuz), Schubkarren-Rennen und Torwand (VfL), Feuersimulations-Anlage (Jugend-Feuerwehr) und Tischkicker (Mobile Jugendarbeit) erweitert. Außerdem gibt es einen Kinder-Flohmarkt von 12 Uhr bis 14 Uhr.

Parallel zum Stadtteilstoff lockt der SWN-Süd-CUP, das Kinder- und Jugend-Fußballturnier der BIG und der Kreissparkasse Waiblingen, zur Teilnahme. Für die älteren Generationen gibt es eine Wohlfühllecke, angeboten von der Physiotherapie Praxis Wendel, dem Altenzentrum Marienheim und der Katholischen Sozialstation. Im und vor dem BIG Kontur zeigen lokale Künstler ihre Werke.

Das Infozentrum lädt zu einem Fotoquiz ein und gibt den Besuchern die Möglichkeit, sich über den Stand und die Beteiligungsmöglichkeiten des Prozesses „Soziale Stadt“ zu informieren. Nachmittags ist das Bühnen-Programm mit Auftritten der Kindergärten Beim Wasserturm und St. Raphael, der Tanzschule „fun&dance“, der Flötengruppe der Musikschule Unteres Remstal und der Gitarrengruppe der Rinnenäckerschule abwechslungsreich besetzt. Das kulinarische Angebot ist weitreichend – dafür sorgen die BIG-WNSüd, die Katholische Kirchengemeinde, der Katholische Kindergarten St. Raphael, das Altenzentrum Marienheim, der Internationale Sprachtreff für Frauen und das „Bierstübli“. – Das Stadtteilstoff wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“.

Die Termine

- Dienstag, 17. Juni: Arbeitskreis „Danziger Platz“, der sich mit der Platzgestaltung, mit der öffentlichen Ordnung und mit Aktionen auf dem Platz befassen und auch einen Sprecher oder eine Sprecherin wählen wird.
- Dienstag, 24. Juni: Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“, Stadtteilkalender und Stadtteilzeitung: Inhalte, Gestaltung und Redaktion.

Stadtführungen in Waiblingen – Die Mut GmbH hat das bewährte Angebot erweitert

Durch die Straßen und Gassen oder hinauf auf den Hochwachturm



Über die wechselvolle Geschichte Waiblingens gibt es viel zu erzählen. Deshalb hat die Marketing- und Tourismus-GmbH gemeinsam mit Mitgliedern des Heimatvereins und des „Theaters unterm Regenbogen“ in den vergangenen Wochen das Programm der Waiblinger Stadtführungen um zahlreiche Angebote erweitert. Außer dem „Historischen Stadtrundgang“ – dem Klassiker unter den Stadtführungen – hat sich während der Wintermonate der Rundgang mit dem Nachtwächter längst zum Publikumsmagneten entwickelt. Für unterschiedliche Interessengruppen wurden verschiedene Themen ausgewählt. Außer festen Terminen, die für einzelne Besucher angeboten werden, können die jeweiligen Stadtführungen auch von Besuchergruppen zu fast allen Terminen gebucht werden.

Die Magd Agnes im 13./14. Jahrhundert

Als Sommervariante kann nun von Juli 2008 an mit der mittelalterlich gewandeten Agnes zu Fuß das Waiblingen des 13. und 14. Jahrhunderts kennengelernt werden. Unter dem Motto „Was war wie? Und was war wahr?“ plaudert die Magd Agnes über das Alltagsleben in der württembergischen Kleinstadt, die Hygiene, Seuchen, Stadtbände, Hungersnöte und andere schwere Plagen. Außerdem gibt sie Einblick, inwieweit Sitten und Bräuche, Glaube und Aberglaube, Rechtssprechung und Strafen das tägliche Leben beeinflusst haben.

Das Rad 600 Jahre weiter gedreht

Etwas 600 Jahre weiter dreht Klaus Scheiner das Rad der Geschichte, wenn er von Juni an durch

das Waiblingen der NS-Zeit führt und dabei unter anderem das Gefallenen-Denkmal und den ehemaligen „Adolf-Hitler-Platz“ aufsucht oder Einblick in einen erhaltenen Luftschuttkeller gewährt.

Dichter und Denker in Waiblingen

Schon im vergangenen Jahr startete Literaturführerin Christiane Pestyh gemeinsam mit dem Waiblinger „Theaterle Höfenspektakel“ ihren Stadtrundgang mit der Frage: „Hat der Staufer-Mythos sie alle beeinflusst?“ Was haben Dichter wie Achim von Arnim, Eduard Mörike, Ludwig Uhland, Jakob Frischlin, Justus Kerner und Theodor Storm mit Waiblingen gemeinsam?

Sechs Nachtgeschichten mit Marionetten

Wieder anders erzählt Veit Utz Bross seine Waiblinger „Nachtgeschichten“. An sechs verschiedenen Orten lässt er während eines Spaziergangs durch die Stadt seine Marionetten lebendig werden und erweckt mit ihnen auf ganz besondere Weise alte Waiblinger Episoden zu neuem Leben.

Romantik in der Turmstube?

Richtig gemütlich wird es hoch über den Dächern von Waiblingen, wenn erst einmal die Stufen zum Hochwachturm erklimmen sind. In der Turmstube fragt Gerhard Greiner „War die Romantik romantisch?“ Bei Brezel und Trollingern nimmt er die Besucher mit auf eine unterhaltsame Reise in die Zeit der Romantik von Heinrich Heine zu Achim von Arnim und von Scheffel zu Mörike.

Abendlicher Rundgang für Kinder

Als Nachtwächter hofft Greiner von kommenden Winter an ab und zu auf jugendliche Unterstützung. „Wenn es dunkel wird in Waiblingen...“ erzählt er Kindern, wie es vor etwa 200 Jahren in Waiblingen ausgesehen hat und wie die Menschen in und um Waiblingen gelebt haben. Damit es aber nicht zu dunkel in den Gassen und Ecken der Stadt wird, sollte jedes Kind zu diesem Rundgang eine Laterne mitbringen.

Karten gibt's in der Tourist-Information

Für alle Führungen gibt's die Eintrittskarten in der Tourist-Information in der Langen Straße in Waiblingen. Weitere Erklärungen, Termine, Uhrzeiten und Preise sind auf der Homepage unter www.mut-waiblingen.de zu finden. Dort können ebenfalls Eintrittskarten gebucht werden. Kontakt: E-Mail info@mut-ticket.de, ☎ (07151) 5001-155.

Die Termine

- **Historische Stadtführung:** 21. Juni, 15.30 Uhr; 12. Juli, 13.30 Uhr; 26. Juli, 15.30 Uhr; 9. August, 13.30 Uhr; 23. August, 15.30 Uhr; 13. September, 13.30 Uhr; 27. September, 15.30 Uhr; 11. Oktober, 13.30 Uhr.
- **„Waiblingen zur NS-Zeit“:** 14. Juni, 14 Uhr; 5. Juli, 14 Uhr.
- **„Gewandete Stadtführung mit der Magd Agnes“:** 4. Juli, 19 Uhr; 20. Juli, 16 Uhr; 1. August, 19 Uhr; 17. August, 16 Uhr; 5. Oktober, 16 Uhr.
- **Apothekergarten:** 12. Juli, 10 Uhr; 13. September, 10 Uhr.
- **Literaturspaziergang:** 31. August, 15 Uhr.
- **Lesung Hochwachturm:** 19. und 26. September.
- **„Waiblinger Nachtgeschichten“:** 11. und 18. Oktober, 15. und 22. November, 17. und 24. Januar 2009, 7. und 14. Februar 2009, 14. und 21. März 2009, 18. und 25. April 2009, jeweils 21 Uhr.
- **„Nachtwächter“:** 7. und 21. November, jeweils 18 Uhr.

Im Forum Mitte

Schwäbisches Musikkabarett

Das Duo „Aurezwicker“ (Ohrenzwicker) kommt am Freitag, 13. Juni 2008, um 19 Uhr mit schwäbischem Musikkabarett ins Forum Mitte in die Blumenstraße. Im Programm von Reinhold Hittinger und Helmut Pfitzer wechseln sich Text und Gesang solistisch und im Duett perfekt ab. Zwei Stimmen, zwei Gitarren und eine Tuba sorgen für einen Ohrenschmaus der besonderen Art. Lyrisch und sarkastisch, fetzig und romantisch und dazu viel Humor: das ist das Rezept der „Aurezwicker“ für gelungene Unterhaltung. Der Eintritt beträgt acht Euro.

Literatur zur Kaffeezeit

In der Literatur zur Kaffeezeit liest Maria-Magdalena Clajus am Mittwoch, 25. Juni 2008, um 15 Uhr aus den Werken von Joyce Carol Oates zu deren 70. Geburtstag. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt.

Öffnungszeiten

Die Stadtbücherei in der Karolingerschule ist geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr.

Stadtbücherei in der Karolingerschule

Mit Kobna Anan zu Gast in Afrika

Kobna Anan, Kulturreferent aus Ghana, ist am Freitag, 20. Juni, um 19 Uhr in Waiblingen, wenn unter dem Titel: „Zu Gast in Afrika“ Tanz, Musik, Gedichte und Erzählungen bei einem afrikanischen Festmahl geboten werden. Und wenn seine Gäste von ihrer Reise zurückgekehrt sind, sind sie um die Erfahrung reicher, dass Afrika nicht nur Hunger und Not bedeutet, sondern auch Fröhlichkeit, Ausgelassenheit, Tanzen und Musik. Der Eintritt beträgt zehn Euro, eine Anmeldung dazu sollte möglichst rasch in der Stadtbücherei unter ☎ 5001-331 erfolgen.

„Ohren auf, wir lesen vor!“

In jedem Monat wird in den Büchereien zu ei-



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ (07151) 5001-155 (VVK)
☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Fußball-EM auf der Schwaneninsel

Indoor und Outdoor für jeden Geschmack und jedes Wetter: Die EM-Spiele werden bis Sonntag, 29. Juni, auf der Leinwand im Schwanensaal und im Biergarten übertragen. Eintritt frei.

Staufer-Big-Band in Concert

Swing, Jazz, Latin, Blues, Rock oder Funk – die Mitglieder der seit 2005 als festes Ensemble bestehenden Staufer-Big-Band sind in sämtlichen Genres zuhause, überzeugen kann man sich davon am Samstag, 14. Juni, um 19.30 Uhr. Unter der Leitung von Kerstin Weigel präsentieren sie ihr Repertoire, das sie erst jüngst im „Trainingslager“, in der Stuttgarter Hochschule für Musik, optimiert haben. Nun sind sie auch in der Improvisation unschlagbar. Eintritt 5 Euro, Schüler 3 Euro, nur Abendkasse.

Atmung und Gesundheit

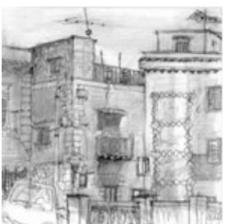
Bei einem Vortrag über „Atmung und Gesundheit“ kann man sich am Dienstag, 17. Juni, um 20 Uhr über die Zusammenhänge informieren, die verschiedene Atemtechniken auf das

Wohlbefinden von Körper und Geist haben. Eintritt frei.

Vacanze in Italia – Bilder von Busse und Becker

Das Land, in dem die Zitrone blüht, das Land, das jedes Jahr millionenfach auf Urlaubsfotos erscheint, das Land, aus dem Künstler mit vollen Zeichenbüchern zurückkommen – Italien! Renate Busse hält Eindrücke von Reisen nach Sizilien und der Insel Ustica fest, Werke, wie das Nebenstehende sind das Ergebnis. Bertold Becker wurde von den Farben Italiens eher zum Abstrakten inspiriert.

Überraschend, wie sich beide Stilrichtungen zum Genuss der Betrachter befunden. Vernissage am Donnerstag, 19. Juni, um 20 Uhr. Öffnungszeiten der Ausstellung bis 24. Juli: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.





Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal hier: Änderungsverfahren Nr. 003 – Öffentliche Auslegung des Entwurfs nach § 3 Abs.2 Baugesetzbuch

Für das Verbandsgebiet des Planungsverbands Unteres Remstal, gebildet von den Städten und Gemeinden Fellbach, Kernen, Korb, Waiblingen und Weinstadt, besteht seit dem 28.10.2004 der rechtsverbindliche Flächennutzungsplan 2015. In einem 1. Änderungsverfahren in den Jahren 2005/2006 und einem 2. Änderungsverfahren 2007/2008 wurden alle bis dato bekannten Änderungen erfasst. Die 1. Flächennutzungsplan-Änderung wurde mit der Bekanntmachung vom 21.12.2006 und die 2. Flächennutzungsplan-Änderung mit der Bekanntmachung vom 10.04.2008 rechtskräftig.

Verteilung der Änderungen, Berichtigungen und Nachführungen“).

Die Umweltbelange wurden für die vorliegende Flächennutzungsplan-Änderung in einer Umweltprüfung erhoben, in welcher die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und in einem Entwurf für einen Umweltbericht beschrieben und bewertet wurden. In diesem Entwurf zu einem Umweltbericht für die vorliegende 3. Änderung des Flächennutzungsplans 2015 liegen insbesondere Informationen zu Intensität und Bewertung der Eingriffe in die umweltbezogenen Schutzgüter und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung und zum Ausgleich dieser Eingriffe vor.

Dies betrifft nur die Änderungen unter Punkt 1. Da es sich bei den Punkten 2 und 3 lediglich um Berichtigungen und Nachführungen handelt, ist eine Erhebung der Umweltbelange nicht mehr erforderlich bzw. schon erfolgt oder auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung durchgeführt worden.

Die Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal hat am 5. Mai 2008 dem Entwurf zur 3. Fortschreibung/Änderungsverfahren Nr. 003 zum Flächennutzungsplan 2015 auf der Grundlage der Begründung mit Umweltbericht vom 5. Mai 2008 zugestimmt.

Die nach § 3 Abs. 2 BauGB erforderliche öffentliche Auslegung des Entwurfs für dieses Änderungsverfahren Nr. 003 erfolgt sowohl in

der Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal (Technisches Dezernat der Stadt Weinstadt), Poststraße 17, 71384 Weinstadt, 2. OG, als auch bei den Verbandskommunen und zwar:

- Stadt Waiblingen, Dezernat III, IC Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock), 71332 Waiblingen

- Stadtplanungsamt Fellbach, Marktplatz 1 (Rathaus), 2. OG, Flur/Vorraum Zimmer 208, 70734 Fellbach

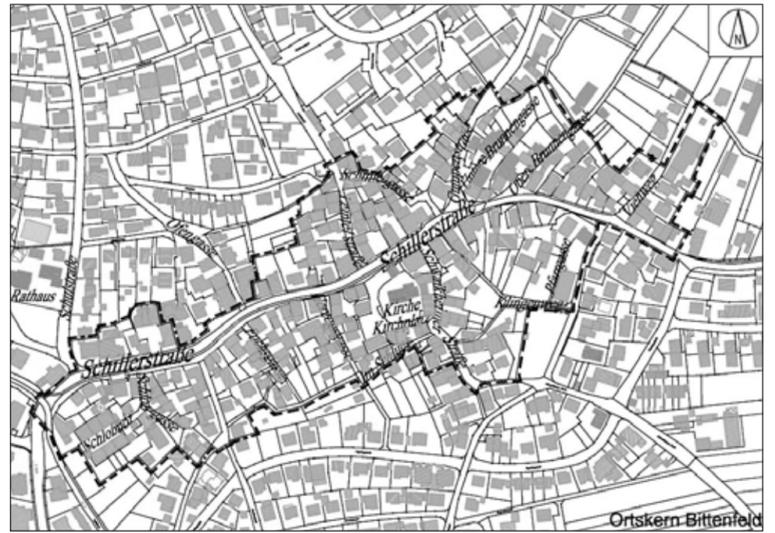
- Bauamt der Gemeinde Kernen, (Rathaus), Stettener Straße 12, 2. OG, 71394 Kernen

- Ortsbauamt der Gemeinde Korb, (Alte Kelter), Foyer, Kirchstraße 1, 71404 Korb

- Stadtbauamt Weinstadt, Sachgebiet Stadtplanung, Poststraße 17, 2. OG, 71384 Weinstadt in der Zeit von 23. Juni bis 23. Juli 2008, jeweils zu den üblichen Dienststunden. In dieser Zeit besteht die Gelegenheit zur Einsichtnahme und zur Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke dieser Planung. Während des Auslegungszeitraums können Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die 3. Änderung zum Flächennutzungsplan 2015 unberücksichtigt bleiben.

Weinstadt, 11. Juni 2008
Planungsverband Unteres Remstal
Christoph Palm, Vorstandsvorsitzender



Sanierungsmaßnahme Ortskern Bittenfeld

Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB – Einladung zur Info-Veranstaltung

Der Ortsentwicklungsplan für Waiblingen-Bittenfeld sieht als Projekt u. a. städtebauliche Sanierungsmaßnahmen im Bittenfelder Ortskern vor. Für diese möchte die Stadt Waiblingen einen Antrag zur Aufnahme in das Sanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg stellen. Dieses Programm unterstützt mit Zuschüssen Sanierungsmaßnahmen sowohl privater Eigentümer als auch der Stadt. Um prüfen zu können, ob die Kriterien für die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm vorliegen, sind vorbereitende Untersuchungen durchzuführen. Hiermit hat die Stadt die STEG Stadtentwicklung GmbH beauftragt. Die Resultate dieser Untersuchung bilden die Grundlage sowohl für den Antrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm als auch für einen späteren Satzungsbeschluss des Ortschafts- und Gemeinderats zum Sanierungsgebiet.

Untersuchungsgebiet ist dort schwarz gestrichelt umrandet.

Zu einer Informationsveranstaltung sind vor allem die Grundstückseigentümer im betroffenen Bereich, aber auch alle Bewohner, Mieter und Pächter dort,

am Dienstag, 17. Juni 2008, um 19.30 Uhr in die Gemeindehalle Bittenfeld eingeladen. Informiert wird an diesem Abend über Inhalt und Ablauf der Vorbereitenden Untersuchungen sowie über die Grundsätze und Vorteile einer Sanierung. Kompetente Vertreter der STEG und der Stadtverwaltung beantworten Fragen.

Angesichts der Bedeutung der Sanierung für unseren Ort und alle Beteiligten bittet die Stadt Waiblingen, diese Informationsmöglichkeit wahrzunehmen. Alle betroffenen Grundstückseigentümer erhalten zusätzlich eine gesonderte schriftliche Einladung.

Waiblingen, 19. Mai 2008
Ortschaftsverwaltung Bittenfeld/
Fachbereich Stadtplanung

Welcher Bereich im Ortskern in diese Untersuchung einbezogen wird, kann dem nachfolgenden Lageplan entnommen werden. Das

Aktuelle Karten des Rebaufbauplans

Gemarkungen Beinstein, Neustadt und Waiblingen

Bezugnehmend auf die Allgemeinverfügung des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 11.08.1983 in der geltenden Fassung vom 20.09.1996 werden die Karten des Rebaufbauplans zur Einsicht einen Monat lang ausgelegt. Die Auslegung erfolgt vom 23. Juni 2008 bis zum 22. Juli 2008, je einschließlich. Die Karten können in dem Zeitraum bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, beim IC-Bauen (Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Marktdreieck, 2.OG, Foyer) zu den allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

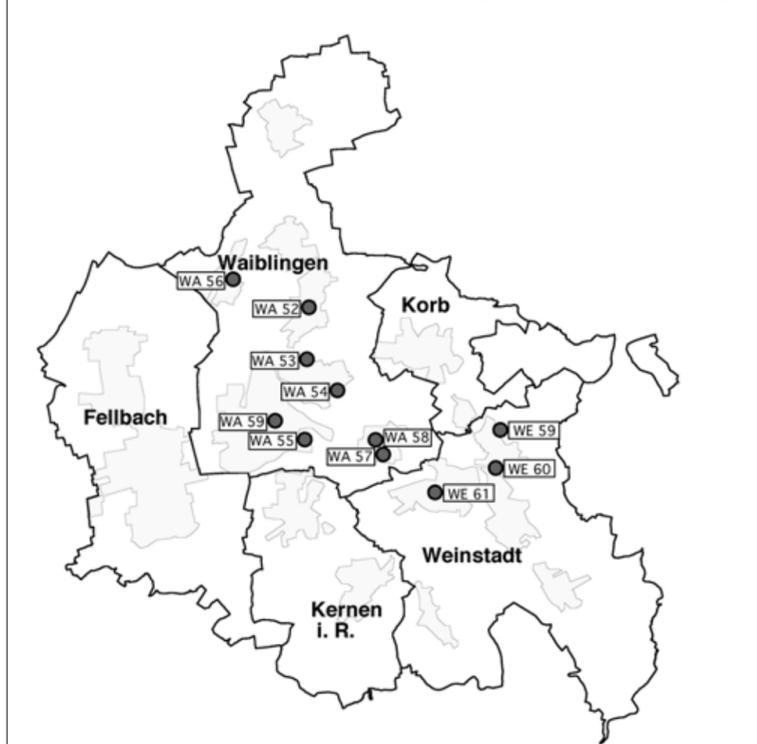
fehlen können während des Digitalisierungsprozesses jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Deshalb besteht die Möglichkeit, während des Auslegungszeitraums schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Waiblingen Einwendungen zu erheben, sofern der Grenzverlauf in den neuen Karten nachweislich eine falsche Abgrenzung wiedergibt.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 7.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Waiblingen, 12. Juni 2008
Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt
Fachbereich Stadtplanung

Bei den auszuliegenden Karten handelt es sich lediglich um Drucke der bestehenden, nun digitalisierten Abgrenzungen. Übertragungs-

Räumliche Verteilung der Änderungen, Berichtigungen und Nachführungen



Die Stadt Waiblingen vermietet einen

Tiefgaragen-Stellplatz

im Gebäude Mayenner Straße 14

Weitere Informationen sind unter ☎ (07151) 5001-205 bei der Stadt Waiblingen erhältlich.

Stadtwerke Waiblingen

Betriebsausflug am Freitag – Bereitschaftsdienst vorhanden

Die Stadtwerke Waiblingen sind am Freitag, 13. Juni 2008, wegen eines Betriebsausflugs für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geschlossen. Nachrichten können per Fax (07151) 131-202 bzw. E-Mail info@stwwn.de an die Stadtwerke gesandt werden.

Der Bereitschaftsdienst für Notfälle hat folgende Rufnummern:

- Stromversorgung für die Gesamtstadt ☎ (07151) 131-301
- Gasversorgung für die Gesamtstadt ☎ (07151) 131-601
- Wasserversorgung für die Gesamtstadt und die Gemeinde Korb, ☎ (07151) 131-401
- Fernwärmeversorgung ☎ (07151) 131-501
- Notdienst Sanitär-Heizung ☎ 0180/166 54 32

Waiblingen, Juni 2008
Stadtwerke Waiblingen GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Keine Hunde auf dem Wochenmarkt

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blinden- und Diensthunde.

In Grün-, Freizeit- und Erholungs-Anlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen.

Waiblingen, im Juni 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-474 oder -361, in Waiblingen öffentlich aus:

Erneuerung der Fußgängerbrücke „Bädertörle“ in Waiblingen

Art und Umfang der wesentlichen Leistungen:

- Verpresspfähle ca. 70 m
- Beton Fundamente + Widerlager + Überbau ca. 17 m³
- Betonstahl Fundamente + Widerlager + Überbau ca. 2,5 t
- Baustahl Überbau ca. 4,5 t
- Trapezprofile Verbunddecke ca. 31 m²
- Korrosionsschutz Überbau ca. 68 m²
- OS-F Beschichtung Überbau ca. 48 m²
- Baugrubenaushub ca. 85 m³
- Pflasterflächen ca. 45 m²
- Geländer ca. 24 m

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

Vertragliche Ausführungszeit: Anfang August 2008 bis Ende April 2009
Für die Durchführung der Arbeiten sind Verkehrssicherungsmaßnahmen erforderlich

Die Vergabeunterlagen können von **Montag, 16. Juni 2008**, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen- und Stadtentwässerung, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214 (Vorzimmer Fr. Stöhr, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 50 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von fünf Euro) pro Doppel exemplar und Diskette abgeholt werden.

Die **Angebotsfrist** endet am **Dienstag, 15. Juli 2008**, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 221, vorzuliegen.

Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragserfüllungs-Bürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungs-Bürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen. Die **Zuschlags- und Bindefrist** endet am **18. August 2008**. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 31 VOB/A) ist die Vergabeprüfstelle Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17, 76133 Karlsruhe, zuständig.

Stadtwerke

Entstörungsdienst

Die Telefone des Entstörungsdiensts sind rund um die Uhr besetzt.
Stromversorgung ☎ 07151/131-301
Wasserversorgung ☎ 07151/131-401
Fernwärmeversorgung ☎ 07151/131-501
Gasversorgung ☎ 07151/131-601

Stadtwerke Telefon ☎ 07151/131-0
Stadtwerke Fax ☎ 07151/131-202
Internet www.stwwn.de
E-Mail info@stwwn.de

Schnelle Hilfe vom Handwerk!
Notdienst Sanitär-Heizung ☎ 0180/665432
Eine Initiative der Innung des Fachhandwerks mit Unterstützung der Stadtwerke.

Telefonnummern der Waiblinger Bäder

Hallenbad Waiblingen ☎ 07151 131-740/-718
Hallenbad Neustadt ☎ 07151/23964
Hallenbad Hegnach ☎ 07151/51433
Lehrschwimmbekken Bittenfeld ☎ 07146/876322
Freibad Waiblingen ☎ 07151/131-724/-728
Waldfreibad Bittenfeld ☎ 07151/131-750

Die Stadtwerke Waiblingen, Schorndorfer Straße 67, sind persönlich oder telefonisch zu erreichen:

Abteilung Vertrieb, Verbrauchsabrechnung, Technische Kundenberatung, Buchhaltung und Telefonzentrale

Montag - Donnerstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17 Uhr
Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr

Betriebsabteilungen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Bau Planung und Vermessung, Haustechnik und Lager

Montag - Donnerstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16 Uhr
Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr

Jetzt auch in Bittenfeld und Hegnach: Strom aus Waiblingen

Unseren günstigen Strom konnten Sie schon seit Januar beziehen, ab Juni wird nun auch das Stromnetz in den beiden Ortschaften zu den Stadtwerken gehören. Ab diesem Zeitpunkt sind wir auch Ihr Ansprechpartner in technischen Fragen zum Beispiel bei Störungen oder für Hausanschlüsse.

Profitieren Sie von den Vorteilen der Stadtwerke: Kurze Wege, maßgeschneiderte Angebote und Ansprechpartner vor Ort, die sich um die Menschen in „unserem“ Waiblingen kümmern.

Das Beste für Sie: Strom aus Waiblingen ist in den meisten Fällen günstiger. Vergleichen Sie unsere Tarife mit den Ihnen vorliegenden Angeboten und wechseln Sie zu uns. Es lohnt sich!

Telefon 07151 131-190
www.stadtwerke-waiblingen.de

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.